



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

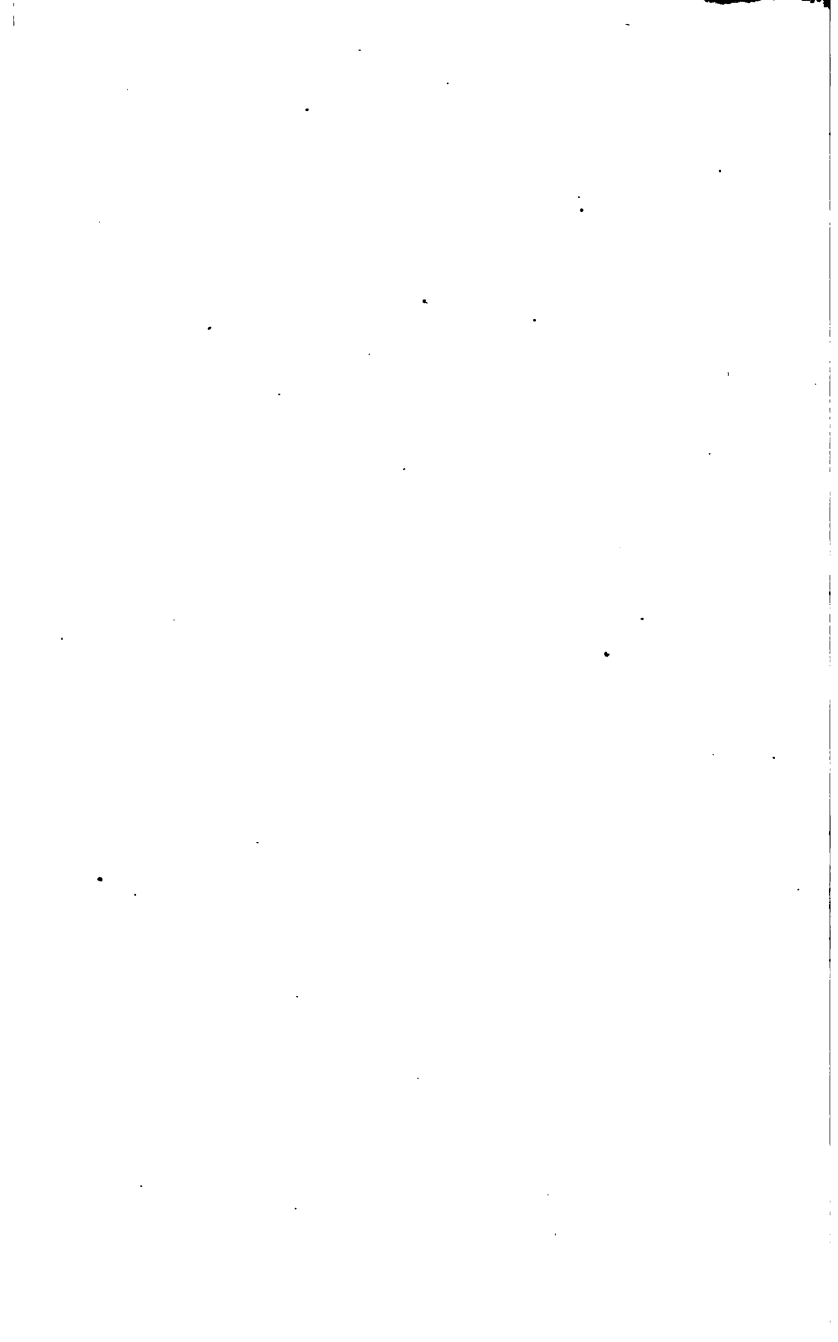
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

3. a. 42

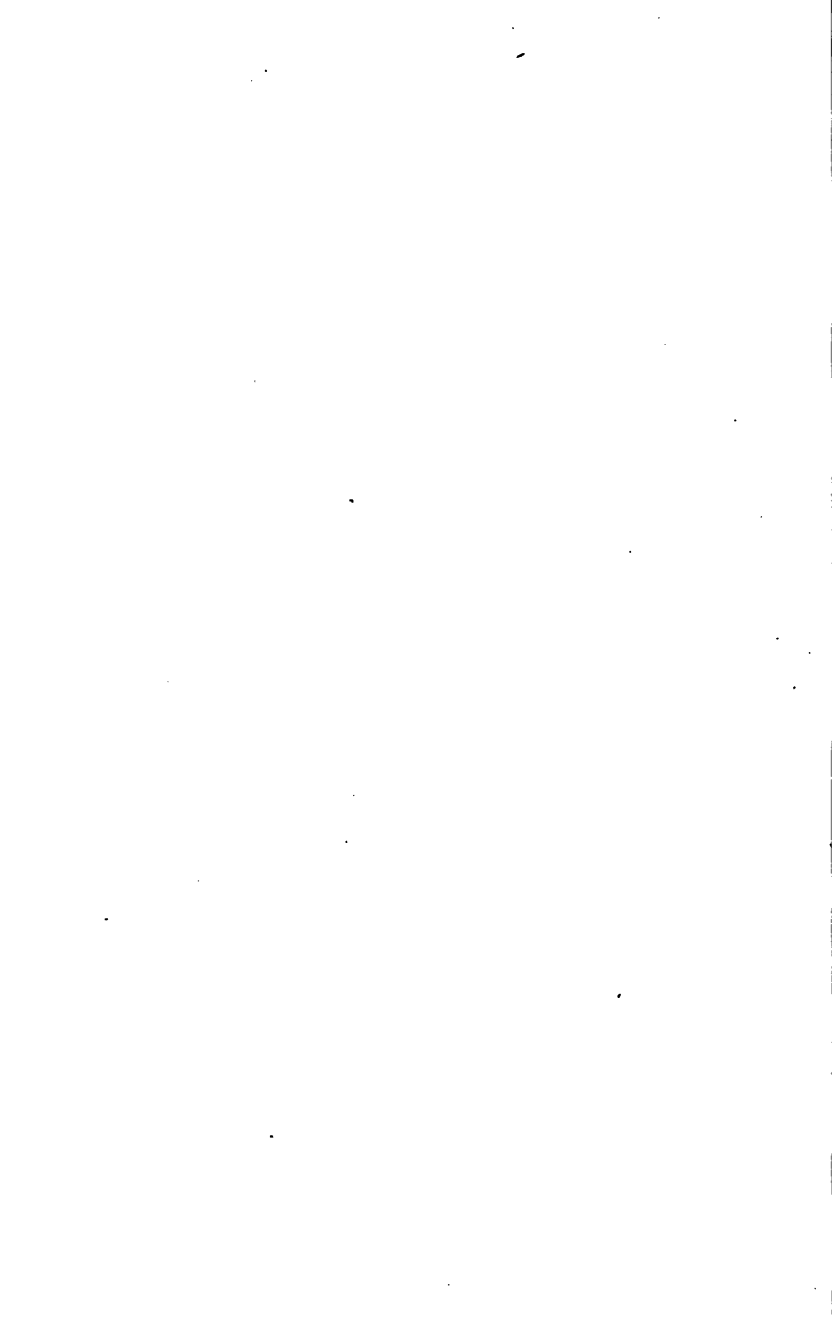
✓











Niederdeutsche

Sprichwörter und Redensarten

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald.

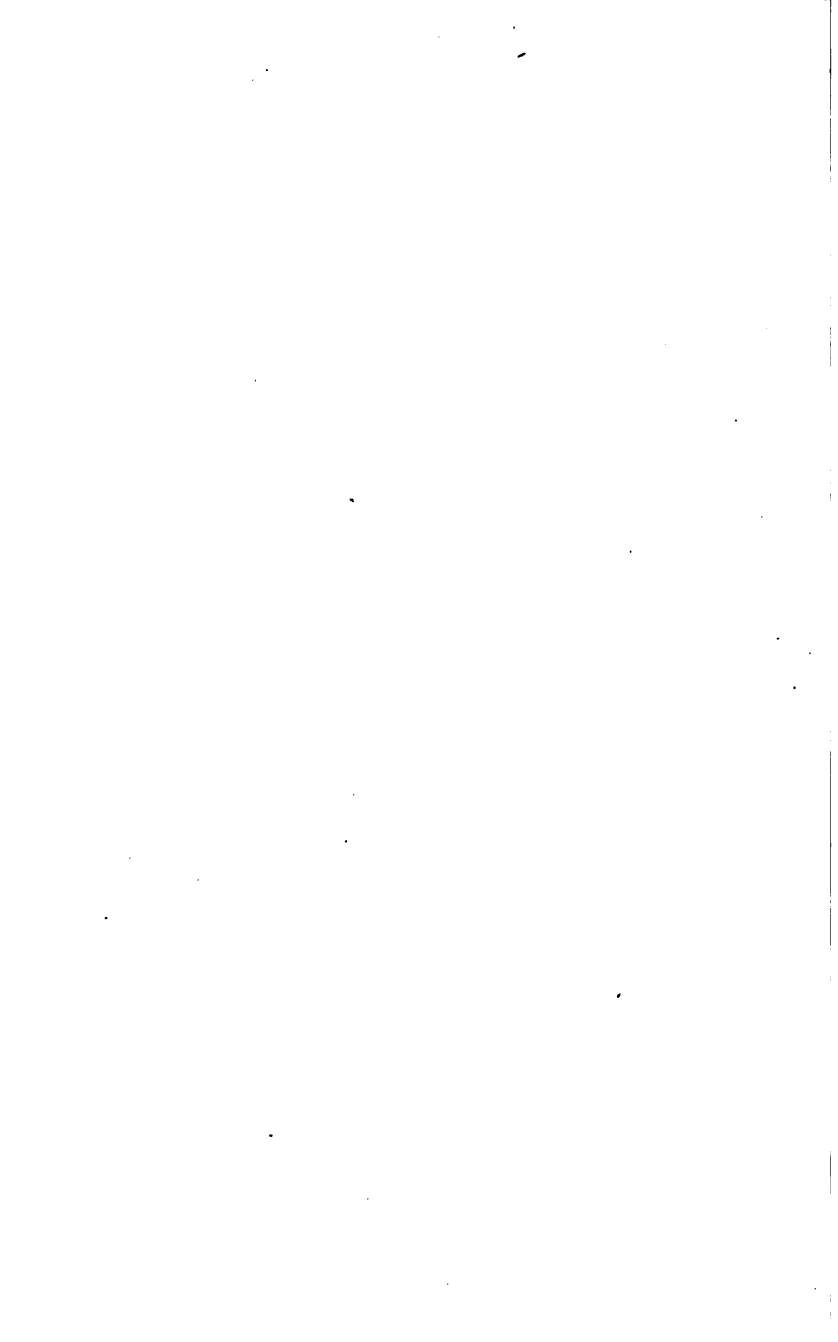
Leipzig, 1860.

Verlag von S. Hübner.

3. a. 42







Niederdeutsche

Sprichwörter und Redensarten

gesammelt

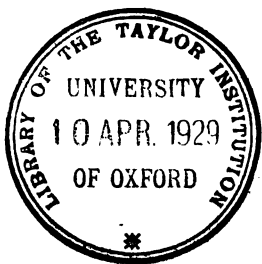
und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald.

Leipzig, 1860.

Verlag von S. Hübner.



V o r w o r t .

Das Studium meiner vielgeliebten Muttersprache häufte nach und nach ein Material auf, das in diesem Büchlein sich abrundete. Viele ernste und heitere Stunden schwanden mir bei dem Einsammeln dieser Kernfrüchte, entkeimt dem Geiste des Volkes. Hatte das Einsammeln und Aufspeichern seine ernst heitere Situation, so darf ich wohl voraussetzen, daß der Genuß bei Andern ähnlich wirken und das Büchlein auf diese Weise nicht ohne Freunde bleiben werde.

September 1859.

Karl Eichwald.



A.

1. De A seggt, mutt of B seggn.
2. Aal is en swar Mahl; if dräg lewer en Steen as
dat if em ete.
3. He loppt dot as en Aal int Solt.
4. Aalle Burtalfe
Wa rummelt di de Burt? —
Dat deit de sure Karmmelf,
De will dar herut.
5. Den Mantvigel kann man nix nehmn, as den Skopp.
6. De Manten drägt er Recht uppen Puffel.
7. Elk Schöt is keen Mantvigel.
8. Dar sünt mehr Abärs as Doggen.
9. Wor Abärs sünt, dar sünt of Doggen.
10. De Abärs nögt, mutt Doggen hebbn.
11. De Abär is sin Feddern eben so got nödig, as de
Eüninf.
12. Abndrede un Morgenrede kamt selden öwereen.
13. Man soggt Nüms achtern Abnd, o'r man hett süßs
darachter setn.
14. De den Globen hett, kann so dra uppen Abnd baffen,
as derin.
15. Legen de Ballabnd janen.
16. Abndroth, Abndroth, mörgen moje Wer.

17. Abendroth is got, man Morgenroth gift Water inn Slot.
18. Acht is mehr as Dufend.
19. Eß hö sit vern Achterklapp.
20. Dat heet afblibn! —
21. En Ahnwersvagel wesn.
22. De 't All hebbn will, friggt nix.
23. Kefe un Brod sleit Allmann dot.
24. Se is nich Allmanns Gadung.
25. Achter Allmanns Gers gan.
26. En Allmanns Frund.
27. Ene Allmanns Hore.
28. Allmanns Frund, mennig Manns Gess.
29. De vun Neet kummt to Get, da's Allmanns Verdret.
30. He is der ankamn as Amke an de Beren.
31. De ole Amtmann weer doch mitn Buß tofredn, disse
awer will de ganze Heerde.
32. Alle Ämter sünt smerig.
33. Alle Ämter gevt Kappen.
34. Anholn dett krign.
35. Anholn geit vört Krign.
36. He hett dat in de Rige, as Anke dat Mölenspill.
37. He liggt vört beste Anker.
38. Dat leste Anker hollt fast, as Piff un as Theer.
39. Dar loppt wat vun St. Annen mit under.
40. Ansprake hebbn.
41. Ansteweln kann.
42. Antje! Be! 't Speß ward uns stahlen.
43. Dat is nett so vel, as Kniffers in Antjemö's Gers.
44. Anto is noch nich half.

45. Anwifung is noch keen Betablung.
46. Ap, wat heft du moje Zungen! —
47. Beter en Ap, as en Schap.
48. Dat di de Ape lufe! —
49. Wat ward nich all vör Geld matt, sä de Bur, as he
en Ape seeg.
50. Wat vun Apen kummt, will lusen,
Wat vun Ratten kummt, will musen.
51. Den schull man mit Appeldreff besmiten, un schikken
em den Döwel to Niejahr.
52. He schellt as en Appelhöler.
53. De Appel is beter gebn, as getn.
54. Beter de Appel, as de Stamm fallt af.
55. De Appel fallt nich wit vunn Stamm.
56. De April hett sin egen Will.
57. Unwennde Arbeit matt Duesen.
58. Dwer de Arbeit hen sluren.
59. De will ruhig starben, lat sin Got den rechten Arsen.
60. Man süht Eenen wol langs de Arm, awerst nich
langs de Darm.
61. Beter arm mit Ehren, as rif mit Schande.
62. Wenn de Arme hett wat, so hett he keen Fatt.
63. It will di den Ars feistern!
64. Dat is Artjen vunt Ba'rtjen, Ortjen vunt Mo'rtjen.
65. Art will vun Art nich.
66. Dat was Em, sä Attohm, do harr he de Rötte bi 'n
Steert.
67. Dwerdad böggd nargens to, as to diken un dammen.

B.

68. Hol den Baart! —
69. Dar is di de Baart noch nich na wuffn.
70. Eenem den Honig um den Baart smern.
71. He sitt Baas an.
72. Wat et nich, so schad et nich.
73. He is dar habn up.
74. Baben hunt un under Strunt.
75. Wenn du't nich wullt, so segge, et is di badn.
76. Ik kann mitn Fot nich inr Taske kann, anders wull
ik di Badnbrod gebn.
77. Wat to Baffbord in kummt, mutt to Stürbord ut.
78. Baffen un Bruen misradet wol ins.
79. Beter is mitn Baffer as mitn Apotheker to eten.
80. Dat heft keen Swarigkeit, sä de Baffer, do he 't
Brod to licht maft harr.
81. He heft sik versehn, as de Baffer to Hinte, de sin Fru
vör Brod inn Baffabnd schof.
82. Dat will wol halgen, awerst nich talgen.
83. Dat is verbetert dör Jan Balhorn.
84. He will dwas mitn Balken int Hus.
85. Bunn Husbalken en Bessenstehl maken.
86. De hange is, de mutt schildern.
87. Upper Fulbant liggn.
88. En Baren anbindn.
89. He is so klunterig, as de Bar up Schwövels.
90. Achtern Barge holen.
91. Barg un Dal begegent sik nich, Minstentinner wol.

92. De Barm leep em öwert Harte.
93. He weet wo Barteld den Most halt.
94. Döse = Barteld.
95. Dar is noch een Slagg derin, sä Barth, do harr he
vun Emden na Terbörg in de Lunnerpott slan.
96. Dat blänkert as Beaten er Sülwertüg.
97. Ik hün darmit to Bedde broggt.
98. Sif nich ehr uttehn, bet man na Bedde geit.
99. De sif wol heddet, de slöppt got.
100. Hol di fucht, awerst pisse nich int Bedde.
101. De Gene maht 't Bedde un de Ander leggt sif darup.
102. Gerst en Bede, dann en Sede, dann en Plicht.
103. Bedeln schänd wol, man 't armt doch nich.
104. Dat hett he in de Föhl, as de Bedler de Lus.
105. De Bedler bestellt sin Harbarge nich.
106. De sif mitn Bedler sleit, friggt Lüse.
107. Dar schull man 't Sweet vun frign, sä malle Beete,
do kreeg se wat Lüttjes.
108. Dat hett he an sin seer Been.
109. Buten Beens lopen.
110. Et schall wol in de Beene saken.
111. Beer un Barmhartigkeit kamt bi em tofamen.
112. Is dat Beer inn Manne, de Geest is inn Kanne.
113. Achter na loppt dünn Beer.
114. Du arme Tafelbeer wat gerst du öwer din Macht.
115. Beer nährt, Brannwin teht.
116. He süht ut, as wenn he 't Warmbeer alleen hett.
117. Ein Behof don.

118. He is so riwe, as Jan Behrens, de leet en Nesebrüppel
inne Gribbelgrabbel fallen.
119. Dat is keen Speff vör min Bess.
120. De Bess steit er recht na 't Glimstroken un Munje-
proten.
121. De Beren sünt sur, sä de Boff.
122. De ripsten Beren sünt al schuddet.
123. He beret man so.
124. Bör Beschod, darna is keen Verbret.
125. Nie Bessen feget rein.
126. He loppt asn Bessenbinner.
127. De Beste kann of fehlen.
128. Hartliwig int Betalen wesn.
129. Smale Beten eetn.
130. Beter is beter.
131. Dat kann keen Blinder sehn.
132. He hett ins twee Blinde wat gebn, de könnt 't noch
ni sehn.
133. He loppt darmit, as Dirl Blome mitn terreten Katechism.
134. Achterna as Blom.
135. En Bloff ant Been hebbn.
136. Ik wull dat du uppen Bloffsbarge seest.
137. Dat Blot kruspt, dar 't nich gan kann.
138. He is nich boddenfast.
139. He hett Bohnen getn, de Boffen sünt em vör de
Ohren schatn.
140. Et steit em so hagebökn.
141. Dat is man en Böe, de flüggt wol bald öwer.
142. Alles to Bolten dreihn.

143. Mit heeten Boltten strifft sik got.
144. Dar stat keene Boockstawe in.
145. Gott stürt de Böme, dat se nich in den Heben wasset.
146. Je höger Bom, je swarer Fall.
147. Dat geit nich inn hollen Bom.
148. Körbom geit to Fulbom.
149. Wenn de Bom is grot, dann is de Planter dot.
150. Riff döer den Bom gan.
151. Bomstill swigen.
152. Gerst in de Boot, dann löre vun Keemn.
153. Tor Noth isn Bootsmann got.
154. Lange Borgen is nich quit schelden.
155. En vergetn Borger is of en got Mann.
156. Dat hört sik nich.
157. He hört all wat rund is.
158. Bosse = spi = in = de = Bohnen.
159. Bestan as Botter döer de Sünne.
160. Wenn de Botter up is, so is 't Smeren ut.
161. Em isn Klumpen Botter in de Bri fallen.
162. De Bottermess mitr Messforken eetn.
163. Et will nich bottern.
164. De Botter is so söt, asn Nutt.
165. Nu will de Botter döer Saff.
166. En Stuten = Botterbrod verbeenn.
167. Dar verröhmst sik of wol Een an Botter, de he nich
pröft hett.
168. De Botter is jahrlifs dreemal dull; eenmal, wenn se
to weel is, dat annermal, wenn se to hart is, dat
drüttemal, wenn man se nich hett.

169. Bra'n un Sa'n.
170. He geit so stif, as of he Bra'n getn hett.
171. Den Bra'n dreihn, so lange as he drüppet.
172. En Brader is'n Butt werth.
173. En holten Brögam.
174. Der brav achterum kann.
175. Ik hebbe dar de ollsten Breefe in.
176. He hett Bregen inn Kopp.
177. Ek hett sin Bref.
178. Ik bün keen Bremer.
179. Bremen is'n Slufhals, harr de Junge seggt, do harr
he en halven Groten darin vertehrt.
180. Mich licht wat anbrennen laten.
181. De Bri ward heeter upgebn as getn.
182. He sprifft as wenn he Bri inn Munde hett.
183. Wenn 't Bri regent sünt mine Schöttels umkehrt.
184. He frigg dar en aisten Brill up de Nase.
185. De Bringer hett de Rugge af.
186. Ik hebbe legn as upper Brije.
187. De Brod hett, den ward Brod badn.
188. De ton Knust haffet is, ward sin Leben keen Brod.
189. He geit so krumm, as of he Brod horgen will.
190. He kann nich Brod spreken.
191. Annerwegen ward of Brod hafft.
192. Dar is noch keen Brod up hafft.
193. Stahlen Brod smekkt söte.
194. Misgunnt Brod ward of getn.
195. Dessen Brod ik ete, dessen Wort ik spreke.

196. De sin Kinner gift Brod un litt sülwest Noth, de is
werth, dat man em sleit mit der Kule dot.
197. He hett sin Brod bet uppen Knust getn.
198. Et is alle een Brod, dar een Kinde um geit.
199. De't Brod itt, is eben so got, as de't gift.
200. He hett 't Brod vör 't Kau'n, as de Rötten.
201. He kann mehr as Brod eetn.
202. Liffe Brö'rs, liffe Kappen.
203. En fuchtige Brö'r.
204. Brö'r will wol, man he dürt nich.
205. De Brö'r tast mit beide Handen, de Süster man
mit een.
206. Ik hebbe de Brü dervun.
207. Brüst du mi, Brü ik di wedder.
208. Up losen Bruggen is quad riden.
209. Ik mutt jümmer de Brugge dal tre'n.
210. Een Frund inner Noth,
Een Frund inn Dod,
Een Frund achter Kuggen
Dat sünd dree starke Bruggen.
211. De dat Glück hett, geit mitr Brut to Bedde, wenn
he der of nich mit trod is.
212. Se sitt, as wenn se mitr Brut kann is.
213. Dat is 't Rechte, wor de Brut um danzet.
214. Se is so ehrbar, as eene Huslüde Brut.
215. Beter de een Brutshatt erwarft as de een verdarft.
216. He süht ut, as wenn he mitr Brut kann is.
217. Dat schall bugen o'r breken.
218. In de Bucht springn.

219. He liggt mit alle Dage upper Bucht.
220. He mutt Buß un Bass vull hebhn.
221. Dat schall di to Bußbete kamm.
222. Uppen Buß liggen asn Plaggenmaier.
223. De Wind weihet wol Sandbarge to hope, man keen
diffe Bürke.
224. He geit der up los, as de Buß uppe Haverkiste.
225. Beter dat de Buß barst, as dat de Kost verbarst.
226. Een holten Buß hett de of Talg? —
227. Wenn de Buße nu lammden, so gingen de Schape güst.
228. Dat holt hart, sä de Buß, do schull he lammen.
229. Dulle Bullen gevt dulle Kalwer.
230. Du wullt of allerwegen mit achteran hummeln.
231. De olen Bunken sünt swar.
232. Bunter as bunt.
233. De beste Bur isn Schelm.
234. De en Bur will brü'n, mutt en Bur mit bringn.
235. Wa brü't de Bur den Husmann.
236. Inn Bur hört Köwen, inn Offen Stroh.
237. So fragt man den Bur de Kunst af.
238. Elke Bur röhmt sin egen Botter.
239. Wat de Bur nich kennt, dat fritt he nich.
240. Wullt du, of schall it, sä de Bur ton Bullen.
241. Gy Bur uppen Eddelmann setten.
242. Mit Verlöf stillt man den Bur de Koh.
243. He lacht as de Bur, wenn he mit de Messforken
kibbelt ward.
244. Man mutt den Bur nich wis maken, dat de Boß
Gier leggt.

245. Lechtmessen dunkler
 So is de Bur en Junker,
 Lechtmessen lecht,
 So is de Bur en Knecht.
246. Dat weet de Bur nich to kau'n.
247. Wenn de Bur nich mot,
 So rögt he nich Hand noch Fot.
248. Bur, schaff up! —
249. All to glif, sä de Beender Bur, do harr he een Perd
 vörn Wagn.
250. Bur blifft Bur, al is 't of up hilge Paftdag.
251. Bur, magst of Kohföt? —
252. Dat schall em wol vergan, as de Bur dat Aberlaten.
253. De Bur is'n Bur, en Schelm vun Natur.
254. De Bur sett sik wol gris, awer nich wis.
255. Endelf will de Bur de Koh betahlt hebbn.
256. He! wa sitt de Bur up 't Perd, as de Moder Gotts
 uppen Esel.
257. He schall keen Bur in de Finster lopen.
258. He is bi der Hand as'n Schohburst.
259. Uppen Busf floppen.
260. Dar geit de Busse los.
261. He lett sik mitn Busse vull Bohnen verjagen.
262. Ik will di foort bustern.
263. Dat bi de Butte nich bitt.
264. Nu is de Butte gallet.
265. Ga hen un schum Butte.
266. De Spandeerbüxe anhebbn.

Q.

267. Crispinus stillt dat Ledder, un gift de Schoh um
Gottswillen.
268. Cunradi, hal na di!

D.

269. Kummst du vundage nich, so kummst du morgen.
270. Morgen kummt of en Dag.
271. Aller Dage Abnd is noch nich kamn.
272. Dar heft du en schön Dagwart began!
273. Wenn sit de Dage beginnt to längen, beginnt sit de
to Winter strengen.
274. Dat scheelt as Dag un Nacht.
275. Gener besörget faken den Dag, de he nich belebet.
276. En unbesorgden Dag hebhn.
277. Um Niejahr hebht de Dage en Hahnentritt wunnen.
278. De Dag will en Abnd hebhn.
279. De Dage sünt vel, man de Mahle noch mehr.
280. Gen Dag in de Weeke mutt man vör Schelm un Deefe
mit arbeit'n.
281. Dufend diffe Daler! —
282. Wa ward et darna daken! —
283. Et is mit em Peter uppen Dafe.
284. De Lust to danzen hett, den is licht uppspeelt.
285. Ell fege vör finer Dör, so ward de ganze Strate rein.
286. Mittr Döre int Hus falln.

287. He hett de Schürdör apen.
288. He is so gertflit, as de Döre vunt Rasphus, de fallt em achtern Gers to.
289. He süht ut, asn ungehangen Deef.
290. En Deef hett grot Recht.
291. He gluppt vun unnern up, asn Hohnerdeef.
292. He duft asn Hohnerdeef.
293. Dat is keen Deef, de der stillt un 't we'r bringt.
294. Ell is'n Deef finer Nahrung.
295. He geit up asn weten Deeg.
296. He is so schir, as wenn he utn Deege wöltert is.
297. De sit inn Hofdeenst to Dode quält, kummt nich inn Himmel.
298. De sin Deenst anbütt, de sin Lohn is nich grot.
299. He geit, as wenn he na'n Hofdeenst geit.
300. Et is nich deep hi em.
301. Ell mutt sin Schipps Deepte weeten.
302. He leep, as wenn he en Undeert to sehn kreeg.
303. Dehlen na Norwegen schiffen.
304. Ramt se unner eene Deeke, so lehrt se of eene Spröke.
305. Man mutt sine Föte nich vudder steken, as de Deeke geit.
306. Ell mutt sit strecken na sine Decken.
307. En Deterfeter gan laten.
308. Dat hett de ganze Dag al so gan, sä Anke Diebels, do leeg se mit Appels in de Göte.
309. En Gilke vunr Diern.
310. Dat gift Lust, sä de Diern, do kreeg se twee Kinner up eenmal.

311. Dat schall mi nie don, sä de Diern, ut wat vern Gatt
dat wol utloppt, do piß se inn Lemse.
312. Dierns un Müse maht kahle Hüse.
313. Gode Dierns un gode Göse kamt bi Tids to Hus.
314. He holt nich dicht.
315. Genen ann Dik jagen.
316. Dat brengt keen Soden ann Dik.
317. He fritt aßn Diker.
318. All Dink mit Maten, dit to don un dat to laten.
319. De alle vorkomende Dinge wuß, de würr fröh rik.
320. Dat is nix, min Dochder, de Kerl nimmt di nich.
321. De Dod fitt em upr Lippen.
322. De Dod loppt mi öwert Graff.
323. Utsehn aß de Dod vun Lübeck, — vun Sperrn.
324. Umfuß is de Dod.
325. De Dod will en Drsal hebbn.
326. De dot is, lett sin Riken.
327. Sparedod levt am längsten.
328. 't Is hier so stille aß up eener Dodenwale.
329. En Doß mit Gäste umflan.
330. Et is so flatterig aßn Schöttelbol.
331. Genen to na don.
332. Jeden lif un recht don.
333. Don is'n Dink, man Snacken lönn wi all.
334. Elk mutt weeten wat he deit.
335. Wenn vele Doren tohope doret, ward der Dorjeri
to vel.
336. Den Döwel een Been affweren.
337. Se is half Döwel, half Hölle.

338. Nu will de Döwel en Schelm warrn.
339. Halt de Döwel dat Perd, so hole he den Tom darto.
340. Dat gett na duusend Döwel.
341. Een Döwel heet den annern Glepoge.
342. Nu will de Döwel up Stelten gan.
343. De Döwel is so swart nich, as man em afmalt.
344. Ik kenn dat Krut, sä de Döwel, do harr he Wendungel fretn.
345. Alle Bate helpt, sä de Döwel, as he de Botter mit de Heuforke eet.
346. All wat de Döwel nich lesn kann, dat sleit he vörbi.
347. Anno Een as de Döwel junf weer.
348. Dar is keen Döwel so slimm, he weet noch immer Eenen, de der slimmer is.
349. De Beste in de Midden, sä de Döwel, do gunt he twüsken twee Papen.
350. De Döwel schitt jümmer uppen grötsten Hopen.
351. De sik mitn Döwel got steit, de friggd den besten Platz inr Helle.
352. De un de Döwel jünt in eener Nacht junf warrn.
353. De den Döwel to Frunne hett, kann licht in de Helle kann.
354. Elk Sins, dann friggd de Döwel nix.
355. Funtas! sä de Döwel, do fund he sin Moder int Horhus.
356. „Gleich sucht sich, gleich find't sich,“ sä de Döwel, do quam he ton Kohlenbrenner.
357. Gnädig, Herr Döwel, ik bün of en Gespöf.

358. He hett sif befehrt vunn Döwel ton Satan, ober:
vunn Schrubber ton Heibbessen.
359. De brade loppt, kann brade wedderkamn.
360. En Drapen to sif nehmn.
361. He isn Draueler.
362. De vun Drauen starft, ward mit Furten belutt.
363. He meent sin Dreff is Musklaten.
364. Bet öwer de Dhren inn Dreff steken.
365. Smit de Dreff an de Wand, klist he, so klist he.
366. Up sin Dreve wesn.
367. He hett mi genug drillet.
368. Man seggt wol vun den velen Drinken, awerst nich
vun den groten Dorst.
369. De Drimer un de Esel denket nich öwereen.
370. Dat is man en Drivsnaff.
371. En Drom isn Drog.
372. Drowes Drumpel!
373. He draf mi nich öwern Drüppel kann.
374. De vörn Dübbelkje is, kann nümmer vörn Dreeftüber
utgebn warrn.
375. He kann nich duken noch swemmen.
376. De Dufs un de Dob!
377. Dulkan un dusfen.
378. Schuv-vörn-Dum hebbn.
379. De Dum is 't ehrlichste ann Müller.
380. De vorwas will, mutt den Dum stis holen.
381. Dwas un dwer.
382. San Bördwas. — Dwasbüngel.

383. De't Dwattje nimmt um't Schattje, un't Schattje is
vertehrt, dann sitt 't Dwattje bi de Heerd.
384. Een Dwingeland is beter as seben Bidders.

G.

385. Wi sünd eenander jo nich to Echt gebn.
386. He is nich echt.
387. Een is beter as keen.
388. Lop to, so schimmelt di de Gers nich.
389. Sitt uppen Gers, so loppt dar keene Mus in.
390. He is em dörn Gers tagn.
391. Den Gers to knipn.
392. Dat is so dröge as Sünder Klas sin Gers.
393. En sitten Gers kann vel bedenken.
394. Wat is 't got dat di de Gers noch faste sitt.
395. Keen sitten Gers hebbn.
396. Queßfülwer inn Gerse hebbn.
397. He is öwer Gers inn Staat kann.
398. Bertagen Gersgatt.
399. En Gers vull gebn.
400. Vergetern Gers.
401. De kaffen will, mutt de Gers darto don.
402. He hett got kaffen, he hett'n Gers bi sit.
403. Wenn Kinner kaffen willt as ole Lüde, so deitt jüm
de Gers weh.
404. Utn neuen Gers geit 'n neuen Fuß.
405. De Staat hangt er utn Gerse as'n Rissen Flaß.

406. Spinnen is'n kleen Gewinn, de't nich deit, mitn Gerse
nakend geit.
407. Dat list barna as min Gers na'n Peyerdose.
408. De 't Glüff eenmal inn Gers will, de schad keen
Loknipen.
409. De is mitn Gers int Botterfatt falln, de sitt weel.
410. De Gers jökt mi, 't gift en got Botterjahr.
411. Du schast mi den Finger wol utn Gers holden.
412. He sitt mitn Gers na 't Luch as de Holckenmakers.
413. De am Gersten kummt, de malt am Gersten.
414. Et is sin Egge un Plog.
415. Ehre bewahrt un Kost bespart.
416. Börn Ei un en Botterbrod lopen.
417. 't Is beter half Ei, as leddige Dopp.
418. Se sünt een Ei un een Dopp.
419. Een Ei upr Meßbähre drägen.
420. He geit as wenn he up Eier geit.
421. He sitt as wenn he Eier utbröden will.
422. Friske Eier, gode Eier.
423. Duad Ei, quad Küken.
424. En Ei is en Ei, sä de Pape, langde awer doch na't
größte.
425. Dat Ei wahren un dat Hohn flegn latn.
426. Dat Ei will klöker wesn, as dat Hohn.
427. Fule Eier un stinkende Botter.
428. Een ful Ei verdarvt dat ganze Nest.
429. He kann dar nich een Ei to schellen.
430. De en roh Ei in't Furr rast, mutt wachten, dat et
barftet.

431. He weet sine Eier got to schellen.
432. Dat sünt Eier, de dar ut gat.
433. Dat sünt Windeier.
434. He will en Stippeit verdeen.
435. De en Ei inn Steert hett, de hett got kafein.
436. Mit Limpe frigg man dat Ei inn Hoppensaff.
437. Dat is nett asn Ei inn Hoppensaff.
438. He kann wol Ver'eier eten, wenn anner Lüde Hühner-
eier etet.
439. Half eten un half esken, as Berend Eiben sin Bür.
440. Achternanner as de Eilanders un de Göße.
441. Dat isn ewig Verband, as Jan Eiers sin Rattbleff
mit veer isern Hörnbanne.
442. He kummt vun Emden, Gott heter't.
443. He moof luter Emmenstrecke upr Straten.
444. Bun Ende to Wende.
445. Nin Ende noch Tall finden.
446. Ende got, Alles got, morgen kaaf wi Mehlpüt.
447. He süht wol to, dat he bi 'n dillsten Enn' bliff.
448. Elk Dink hett sin Wetenschapp, sä Engelmö, do pufte
se dat Luch mitn Eers ut.
449. Wenn de Esel sin Dragt hett, so weet he wo he gan
schall.
450. De sil ann Esel schürt, friggtr Haar vun.
451. De ton Esel geboren is, kummt nich upt Verd.
452. Dat Eten hett nich Klaff noch Smaff.
453. Eten un Drinken holt Pief un Seele tofamen.
454. He slöppt nich, wenn he wat eten schall.
455. Et't smakell!

456. De fit nich satt ett, de littt fit ol nich satt.
 457. Een watn mag, un libn watn kann.
 458. Get di satt un hol di platt un rach nich bt de Hüfe.
 459. Et sünt nich luter Ewangeljen, wat he seggt.

J.

460. Fabian Sebastian lett den Sapp int Holt gan.
 461. De Klattrigen Fahlen gevt de besten Per'.
 462. He hett en Fahl uptagen, de em vör de Schene sleit.
 463. He is so darten, asn Enterfahl.
 464. Eenem int Fahrwater kann.
 465. He fallest nich, wenn he wach ward.
 466. Dar is nich mit to fakkeln.
 467. Wat man nich vele Fakkeln.
 468. Da 'sn raren Sand, sä de Feling, as he inn Klei kann.
 469. He meende he har dar en Falken fangn.
 470. En bögde Fangst don.
 471. Inn Bōrfangst wefn.
 472. He sitt habn an un stippt nedden int Fatt.
 473. Dat Fentjen upn Hot stekn.
 474. De fit inn Drank mengt, den fret't de Farken.
 475. De Farken kömmt nich libn, wat de Mutte verschuldet hett.
 476. It will dar nich een Fesen vun hebbn.
 477. He hett noch vel int Fatt.
 478. Et is noch nich in dat Fatt, dar't in furen mutt.
 479. Lopen asn Fattbinner.
 480. Dat is faut!

481. Et is so stille, man kann Feddern seien.
 482. Genen de Fettesfeddern utpluffen.
 483. Mit de Fettesfeddern dörgan.
 484. De nich fege is, starvt nich.
 485. Wi beide sünt noch nich fege, wi levt noch een Jahr
 tofamen.
 486. It will em fegen! —
 487. Dat is noch inn widen Felde.
 488. Dat Feld hett Dhren un de Buss Dgen.
 489. En lüttjet Fell.
 490. En verlopen Fell.
 491. Em bevt dat Hasenfell.
 492. Dat Hasenfell antehn.
 493. Dat is vör Bosh- un achter Schap-Fell.
 494. He hett dat malle Fell an.
 495. En dulln Fent.
 496. Genen bi 'n Fiddil krign.
 497. Genen wat upper Fidippse gebu.
 98. Dar schast du alle Five na liffen.
 499. Five grepen vergeß un twee fegen bedröft to.
 500. He süht ut as wenn he keen sw tellen kann.
 501. Still sin maken.
 502. De Fınd mag mi haln!
 503. Man kann 't mit en natten Finger aflopn.
 504. Dat smekt, man schull de Finger darna liffen.
 505. He is bi em Finger nächst den Dum.
 506. Krumme Fingers maken.
 507. Man kann nich en Finger in de Aste steken, dat de
 Rabers nich wetet.

508. De eerst de Fingers worin hett, kriggt holl de ganze
Hand derin.
509. He scholl em de Fingers utn Veff holn.
510. Flaß = un Fisel = Finke.
511. He is so egenfinnig as Jan Finke, de schull na 'n
Galgen un wull nich.
512. Ut hoge Finsters kfen.
513. De Finsters, de utlucht, möt of wedder inluchten.
514. Ungefangen Fiske sünt nich got to Diske.
515. Bun lüttje Fiske weert de Hett grot.
516. Man weet nich, ob man Fisl o'r Fless an em hett.
517. Dat is'n harde Fisl to flömen.
518. Fir un fardig! —
519. De Fitze sünt em stuvt, he schall 't Flegen wol
latn.
520. An de Flabben slan.
521. De Flabben hangn latn.
522. Dat will nich flasken.
523. Ut flären gan.
524. Hol doch de Fläter!
525. De roh Fless kaut, den dot de Sinnbaffen weh.
526. He geit 'r herum, as de Flege um den heten Bri.
527. Bumsweise tofallen, as de Flege inn Bri.
528. Achter na fletten.
529. St will di wat fletten!
530. Fletten gan.
531. Wat to Flentern innehmen.
532. He kann so flessen kören.
533. He wurr ganz flessen.

534. Ik hebb 'r nich een Klinsen vun beholn.
535. So licht asn Flogg.
536. En Saff vull Flöhe wahren.
537. De Floß hett 'n goden Sinn, wor he utfahrt, dar
fahrt he wedder in.
538. Et flott gan latn.
539. Genen flott frign.
540. Na hogen Floden kamt lage Ebben.
541. De Flunken hangn latn. (Vergl. Nr. 521.)
542. En ole Fohrmann hört noch geern de Swep Klappen.
543. He hett et inr Följe.
544. He is so slimm as Follert, kafft Eier inne Bri.
545. He mag sin For wol.
546. Se könnt keene life Fore tohope plögen.
547. Weten, wo de Forke inn Stehl stiftt.
548. Den besten Fot vör settn.
549. En wittn Fot bi Jemand hebbn.
550. De flüchtige Fot makt den schulbigen Mann.
551. De Fot bi 't Mahl holn.
552. Schepels Föte un Spinds Schoh.
553. Dat Platte vun de Föte is noch unner.
554. Gande Fot gewinnt.
555. He hett Heu um de Föte.
556. He geit up de Föte asn Gaudeef.
557. He fallt öwer sin egen Föte.
558. Se is grawes Fots.
559. Na de Föte töbn.
560. Et schall wol gan, wenn 't man eerst Föte hett.
561. De vel fragt, wart vel wis.

562. Hol de Freten to!
563. Genen lif in de Freten lifn.
564. Dar wart keen Freter baren, fundern maft.
565. Fritt fo, 't is all Gottsgabe.
566. He fritt beter, as he fchriift.
567. Beter to fröh, as to lat.
568. Up Frijers Föten gan.
569. Alle Frijers fünt keene Nehmers.
570. Alle Frijers fünt rif, alle Fangene arm.
571. De frijen will mutt eerst utdeenn.
572. Frijen unner een Daff, is grot Gemaff.
573. Fritjerimalers un Gierkalers verdeent felben Danf.
574. Fru to hetn un nix to genetn, dat fchull den Hagel
verdretn.
575. Dar is keene Fru fo rif,
Se is der Kof lif.
576. De Fru kann mehr ton Finfter utlangn, as de Mann
in de Schürdör inföhrt.
577. Fru uppen Diff, Geld in de Riff.
578. Fruens Dob un Ellnbagens Stot, deit lif weh.
579. De gar to fründell is, hett Gen bedragen o'r will
Gen bedragen.
580. De naste Früm folgt de Lil.
581. Frümne fiwen, Frümne bliwen.
582. Dar fchrumpfunsfelt he hen.
583. Lohope fummeln.
584. To funden kann.
585. Min Fund hel, min Fund half! —
586. Et is en Funke! —

587. Eenem firen as Furt uppen Spon.
 588. He hott dar Für achter.
 589. Dat Für is mi in de Schoh utgan.
 590. De dat Für nödig hett, de soggt et inr Afsen.
 591. Dar is keen Für so heet, Water kann 't utdon.
 592. Für un Flammen spi'n.
 593. Gelfheit is Gelfheit, man Für inn Gers is keen
 Gelfheit.
 594. He sitt mit Mältjes bi't Für und spütterert in de Afsen.
 595. Et is en rechte Futilan!

G.

596. He süht ut, as wenn he utr Galgen schuddet is.
 597. Lo Gange frign. — Lo Gange kann.
 598. Dat is'n rechte Gopenstoff.
 599. Dat gapt witt un bitt Rüks.
 600. Upper Garve herum ri'n.
 601. He is'n dörtagen Gast.
 602. Dat is de Weg na't Gasthus.
 603. Dat geit vör de Wind int Gasthus.
 604. Worn Gastenkorn liggt, dar kann keen Roggenkorn
 liggn.
 605. En Kneep as'n Gastenkorn.
 606. Rich to gebn un to nehmn wetr.
 607. De dar givt, wat he hett is werth dat he levt.
 608. Eenmal gebn un wedder nehmn is flimmer as stehln.

609. De dar gebn, dat weeren de Leeven.
 610. He is nich alto gebst.
 611. De fragt, will nix gebn.
 612. Hol di ant olfte Gebot un lat di nich verblüffen.
 613. De lanfjam geit, kummt of.
 614. De nich gett, de nich kummt.
 615. Sit begeste = wästen latn.
 616. Wat hett Geste dar to don?
 617. De sit fülft de Gess anscheert, kann upholn wenn
 he will.
 618. Geld, dat dumm is, maht lit wat frumm is.
 619. Koppern Geld, Koppern Seelmesse.
 620. Al we'r Geld, wor de Fru nich vun weet.
 621. Baar Geld lacht.
 622. Bi Geld is got wahn.
 623. De Geld will vermallen, kop Gläs' un lat se falln.
 624. De vun achtern kummt, hett keen Geld.
 625. Bör Geld is Alles to frign.
 626. Bör Geld kann man den Döwel danzen latn.
 627. Geld is'n rare Waare.
 628. Geld un Got is Ebbe un Flot.
 629. He hett so vel Geld as de Pogge harr.
 630. He is allerwegs, as quad Geld.
 631. Dat fallt int Gele.
 632. Sin Gerif hebbn.
 633. De nich getn hett, de plegt nich to hungern
 634. He süht ut as wenn he utn Geter sapn hett.
 635. He kregt inn Gevel.
 636. Hett spökt em inn Gevel.

637. He hett en Geweten, dar man mit'n For-Heu in um-
wennen kann;
oder: asn Schlachterhund, wat he nich
uptritt, nimmt he mit.
638. Dar steit em de Gier na, oder: Dar steit em de Laffer na.
639. So lange as de Gierige levt, hett de Bedreger keen Noth.
640. As et was inn Sinn,
Do was if noch nich drin.
As et was inn Slut,
Do was if al darut.
641. Giffen is missen.
642. De Giffing drüggf falen.
643. Lo-deep int Glas kiken:
644. He is so glatt, as wenn he lifft is.
645. Dat Glück loppt em to Dören un Finsters in.
646. De Een sin Unglück, is de Ander sin Glück.
647. De sif öwern ander sin Unglück freut,
De sin egens steit vör de Döre un bleiht.
648. He is so tru as Gold.
649. Dat geit um en Golden of um en Ffern.
650. Gold uppen Kragen, Hunger inn Magen.
651. Grillen, sä Göse, do kreeg he sin Moder vörn Plog
652. Wenn de Gos Water süht, so will he drinken.
653. So wit gat use Göse nich.
654. Mit de Göse inn Prozeß liggn.
655. He part se as de Blofflander de Göse.
656. Wo geit et? — Platt unner as de Göse!
657. Unrecht Got dijet nich.
658. He regert as nix Gots.

659. Got makt Moth, Moth makt Svermoth, Svermoth
dett selben got.
660. Dat is ja keen Hofgot!
661. Peter Andermanns Got, as keen Got.
662. Got is got, man al to got is Allmanns Narr.
663. Got of dot of de Brand dertin.
664. Got of keen Geld.
665. Dat verbarne Gott!
666. Gnade us Gott!
667. De Gottlose friggd de Barm.
668. Gott regert de Welt, de Knüppel Jungs un Hunne.
669. Gotts Segen is so wol in Water as Win.
670. Dar wasset wol Gras öwer.
671. Darna Gras, darna Duas,
Darna Gast, darna Duast.
672. It begrep mi noch, as it et seggn wull.
673. Gript, wenn 't ript!
674. Bur = Gretje. — Dille Gretje. — Grise Gretje. —
Hans un Gretje.
675. Dar is em en Grindel vörshoven.
676. Genen grön wesa.
677. He dett grot und bred un is nix darachter.
678. De een Groten spart hett twee verdeent.
679. Blyv bi de Grund so fallst du nich.
680. In Grus un Beten slan.
681. Grutt un Murt.
582. Elf dusend Gulden brengt sin Gierigkeit mit sit.



683. Dat schutt nich um diner gelen Haare willn.
 684. Mit de Haare bihaln.
 685. Dar is keen got Haar an em.
 686. He hett noch en Haar tun Nassen, dat em torügge
 holt.
 687. Haar latn.
 688. Krus Haar, krusen Sinn.
 689. In de Haare drögn latn.
 690. Sif slan un haartagn.
 691. He is bi de Haar öwern Tun kann.
 692. Em stift de Haber.
 693. Had ik, de bedede sif.
 694. Dat di de Hagel!
 695. Den Hagel of!
 696. En Hagel utr Najagd.
 697. Jan Hagel un sin Mat.
 698. Wenn de Hahn up sin Mistfahl is, so freiht he.
 699. Sif strüwen asn kallkutslen Hahn.
 700. He springt herum asn Hahn, de de Kopp af is.
 701. Du büst de beste Hahn inn Korve, wenn de andern
 alle darut sünt.
 702. Haken un Gesken spinnen.
 703. He hett uthökert.
 704. Haff un Raff.
 705. He seeg em leewer de Haffen as de Lohnen.
 706. He hett so vel to verhoffstullen.

707. Bun Haffen bet ton Raffen.
 708. Et is nich half, nich heel.
 709. Halfeen, halfander, — Masseen, massander.
 710. Wenn 't halfwege is, so gett et noch mit.
 711. He hett en Funke inn Hals.
 712. Den Hals vull Erde hebbn.
 713. Sinen Hals versnaffen.
 714. De 't Hangen wenn't is, de tellt de Hals nich mehr.
 715. Achter den Hamen fisken.
 716. Dat di de Hamer!
 717. De sine Hand twusken Bork un Bom stitt, klemmt sit.
 718. Et fluggt em vun de Handen.
 719. He meent et schall em in de Hände fuln.
 720. Spt in de Hand un wehr di!
 721. Wat achter de Hand hebbn.
 722. Stt up sine egene Hand settn.
 723. Hand wahret Hand.
 724. Manns Hand babn.
 725. Dat is dar alle Dage Hand int Haar.
 726. He gaf noch Kuffhand to.
 727. Dar is keen Hand vull, man en ganz Land' vull.
 728. Dat gett vun de Hand inn Land.
 729. Dat Handwart hett en Bodden vun Gold.
 730. Achtein Handwarten, negentein Unglücken.
 731. Dat Handwart sütt wol, man starvt nich.
 732. Alle Handwarten sünt smerig, sä Kösters Wit, do
 kreeg se en End Kers ut de Karf.
 733. De hangn schall, versuppt nich.
 734. He fritt, as wenn he hangn schall.

735. Hante in der Roth.
736. Hante un alle Mann.
737. Hier is Smalhans Köfemester.
738. Dar bring it 't, sä Hans, un full dermit tor Dör in.
739. Beter happ to, as happ up.
740. Et is hier in der smagtigen Harbarge.
741. Dat Dge will of wat hebbn, harr de blinde Harm
seggt, do freebe he na en moje Diern.
742. He kann et bi mi wol harren.
743. Ut sin Hart keene Mordkule makn.
744. En trorig Hart is jümmer hellig.
745. Bitter inn Mund is vört Hart gesund.
746. Dat Hart will en Klager hebbn.
747. Dat Harte fallt em in de Boren.
748. He hett en Harte asn Muselötel.
749. De Hase bru't.
750. He loppt asn spannet Hase.
751. Dat paßt fit as de Haspel up de Kohlpott.
752. Alle Hast deent nicht.
753. Alle Hast is keen Spod.
754. Dat sünt sin Rücken, sä de Hatterske, do leeg er Mann
up Starven.
755. Is 't nich vern Hau, so is 't doch vern Drau.
756. Dat is mi de rechte He.
757. Hesen un Selen.
758. Hebbn is hebbn, frign de Kunst.
759. Hebbn is beter, denn frign.
760. Hebbn is wiß, frign is miß.
761. De wat hett, de wat frett.

762. Wat to heet un to swar is mutt man litgn latn.
 763. Uppen Heger kummt en Flegger.
 764. Genen Heide un Weide verwitn.
 765. De nar Heime tühet, fragt flittig nan Wege.
 766. Helmke Bruerknecht.
 767. Dat Hemd is neger, as de Koff.
 768. Keen Hemd öwern Steert hebbn.
 769. Du warst in 'des Genlers Köf lamn.
 770. He draut asn fette Henne.
 771. Man mutt nich Hering ropen, man hebbe em denn
 hi'n Steert.
 772. Nije Herren, nije Kunde.
 773. Mit grote Herren is nich got Kaffebeern eten, se spijet
 een de Steene in de Dgen.
 774. Nije Herren settn nije Betten.
 775. De den Landsherrn un den Amtmann sprekn will,
 de mutt de Stünnen nich telln.
 776. He steit to, as wenn he usen leewen Herrn een Schur
 affidden will.
 777. Dat gink: „Hest du nich, so wullt du nich!“
 778. Et hilde un droff hebbn.
 779. Kloten Hillen er Sön.
 780. Lähnlose Hille.
 781. Wenn de Himmel infallt, so krig wi en groten
 Külentorf.
 782. Et is luter Hymphamperi darmit.
 783. Fröh Hingst, fröh Rune.
 784. Dat kummt em an mit Hütte und mit Kulbe.
 785. Hofart mutt Din lidn.

786. Een blind Hohn find of wol ins en Korn.
787. Dat schall waren vun Vesper an bet de Hühner upflegt.
788. Wisse Hühner leggt of in de Nettels.
789. He is so krank asn Hohn, mag geern wat Eten un
nir nich don.
790. Wi hebbt noch een Hühneken mit eenander to pluffen.
791. Wenn man hust seggt, so meent man de Hühner alle.
792. Wenn dat Hohn en Ei inn Gerse hett, so is 't all
verpändet.
793. Achter ut klett de Hühner.
794. Mit de Hühner to Wim flegn.
795. Dat Hohn leggt dörn Kropp, un de Koh melkt dörn
Hals.
796. Gå hen un söhl de Hühner of se 'n Ei hebbt un
danz mit de Hahn.
797. Den Hoiken up beide Schullers drägn.
798. He geit der dör asn Hollander.
799. He süht ut as wenn he de Helle stormt hett.
800. De Holder kummt de eerste Drunk to.
801. He hört di wol gan, du heft Holstken an.
802. He kummt mit de Klumpen (Holstken) int Gelag.
803. Ellern Holt un rode Haare, wasset up keen goden
Grund.
804. Hol achter fast! —
805. Hol di hart! —
806. As man int Holt roppt, so roppt hett wedder herut.
807. Dat steit em so holten an. (Vergl. Nr. 140.)
808. Nu sünt et Holtjes un denn sünt et Smoltjes.
809. Wor man Holt haut, dar fallt Späne.

810. Nu will der Honig inn Theerammer kamm.
811. An di sünt Hoppen un Molt verlarn.
812. Ik bün de Gerste un de Letzte nich, is aller Hören Trost.
813. Hören un schnoren.
814. Büst du Hore of Deef, mit Geld büst du leeb.
815. Darum keen Hor, wennst Kind man got is.
816. De ber een Fot int Horhus sett, sett de ander int
Gasthus.
817. De mit Weten en Hor nimmt, is'n Schelm of
ward Gen.
818. De Nahrung will hebbn, mutt mennig Hore Süffer
nömn.
819. Se hett all vele Kreten up de Hören.
820. De dullen Hören aflopen.
821. Ga hen na Hörsten un lehr't Beden.
822. As sik hört un hört.
823. Ik will di wat hofsten.
824. Dat geit bi Hofsten un Snuwen.
825. He weet nich vun hott noch vun harr.
826. Ehrgerig, as Hotes sin Hund, de 't Brod nich weer
nehm, dat se em venmal namn harrn.
827. He kann nich in heler Hud lebn.
828. He kann kum in de Hud hangn.
829. Hüd di, he bitt di!
830. Uppen Hüder kummt en Rider.
831. He hett wat in de Hüll.
832. Hulter de Pulter!
833. Ole Hünn' sünt quad hänsf to mafr.
834. Ik schall jümmer de bukende Hund wesn.

835. He is so bekannt, as de bunte Hund
 836. Dar sünt mehr bunte Hün'n' as Gen.
 837. De mit Hün'n' to Bedde geit, steit mit Flöhe up.
 838. Dar schall nich Hund noch Hahn na krethn.
 839. Lebn as Katten un Hün'n'.
 840. Et geit em, as de betsten Hün'n', de in heler Hund
 nich lebn könn't.
 841. Et is hier so kold, de Hün'n' schullen 'r huln.
 842. Wasset de Hund, de Knüppel wasset of.
 843. Kumpt man öwer de Hund, so kumpt man of wol
 öwer de Steert.
 844. Et is grot wat de Hund driggt, un wenn he 't dal
 leggt, so is 't man en Knaken.
 845. Bunn Hund de Wurft kopn.
 846. Et is mit em in de Hundsdag'.
 847. Een de Hundesträte wijsn.
 848. Bitn asn Rednhund.
 849. De Knüppel liggt bi 'n Hunne.
 850. De Knüppel twusken de Hün'n' smitn.
 851. Dat schull de Hund finer Möme nich gebn.
 852. Mötn Hund, mötn Hund, he hett en Schinken inn
 Mund.
 853. En schevatsken Hund.
 854. Uppassen asn Scheethund.
 855. He schüddelt 't af asn Waterhund.
 856. Wenn de Hund drömt, so is 't vun Brod.
 857. Sit smign asn Hund.
 858. Darvun gan as de Hund, de de Steert afhaut is.
 859. Vun 't Remn tahnen, lehrt de Hün'n' dat Schohfreten.

860. Dar loppt keen Hund seben Jahr dull.
861. Dar sünt mehr Hün'n' as Bünt.
862. Dat Fett drift habn, is 't of vun doden Hund.
863. Dat geit um as 't Hunneleiden.
864. Dat kummt bi de Hün'n' er Wünsken to paß, dat de
Kalwer starvt.
865. Dat schall em bekamn as de Hün'n' dat Grassreten.
866. De Hund de blafft, de bitt nich.
867. De Hün'n' un Edellü maht keen Dör achter sik to.
868. De de Hund tarrt, mutt de Beet vörleev nehmn.
869. De sik vörn Hund verhürt, mutt Knaken freten.
870. De en Hund smitn will, find of wol en Steen.
871. Find man of Speff int Hunnenest?
872. Half un half, as de Hund schürt.
873. He is der rein up verstiwert, as de Hund up de dode
Koh.
874. Dat Hundertste int Dufendste smitn.
875. Hunger maht rohe Bohnen söte.
876. De Hungerpotn sugn.
877. Hunken un Bunken. — Hud un Schud.
878. Utn Huse flugtern.
879. Elk Hüßken hett sin Krüßken.
880. An ole Hüser un ole Wiver is alltid wat to stikken.
881. He hett en Infall asn old Hus.
882. He is so wis, as dat Raffhüßken to Bremen, dat vun
Klofheit infull.
883. Doffter Hütentüt, de de Lüden dat Water besüht.
884. Dat ward di in de Hütte sui'n.
885. Et is Hüvken er Gerste.

J.

886. Dat is nich J un nich Ji.
887. He is dermit behungn, as funte Saks mit de Muffels.
888. He weet nich vun Sagn noch vun Fangn.
889. De een Andern will jagn mutt sülfst mit loxn.
890. Hochbeende Jahre.
891. De vör dartig Jahr ritt, mutt na dartig Jahr to
Fote gan.
892. All na gerade kummt Jan int Wammis un Gret inn
Koff.
893. Dat is'n ander Snaff as „Jan, kum herin und ett
wat.“
894. Dat wer noch nich ganz miß, sä Jan, as he sin Mo'r
't een Dge utsmetn harr.
Oder: Drapen! sä de Sunge ic.
895. De nich dof is, mutt vel hören, harr mall Jan seggt.
896. De't don kann, sä mall Jan, de geb mi 'n sülwern
Ortje.
897. Gerst anstekn, sä Jan, as he na den Galgn schull.
898. He is der bi kann as Jan bi'n Klüwerstaken, harr'n
stohlen. (Bergl. Nr. 30.)
899. Achter Jehannis-dage mutt man nich um Regen bidden,
wenn Een of dat Sweet vun der Ewaren loppt.
900. Junfer Sitte mit de holten Litte. — Dove Sitte. —
Dumme Sitte.
901. Supn as'n He.
902. He is so flügge as'n Impe.
903. Dat kann keen Jöbe latn.

904. He is verlatn un verlarn asn Södenseele.
 905. Sögd hett keene Dögd.
 906. De inr Sögd fahrt mutt upt Olber gan.
 907. Kannst du blinne Sost nich sehn?
 908. Dat is jöwitt gan.
 909. Gen upt Gladis föhrn.
 910. To Pinxten uppen Ise.
 911. En ole Isegrim.
 912. De Zumfer er Brod steit upt Finster.
 913. De Zumfer is Brut, er Für geit ut, er Glend geit an.
 914. En schönöttrige Junge — Deren, — Tible.
 915. Dar kummt vel Nies up, sä de Junge, as he be'n
 schull.
 916. Dar geit 't hen, sä de Junge, do let he en Lus dazgen.
 917. Dat is'n malle Brugge, sä de Junge, under Botter un
 babn Botter.
 918. Dat is'n Hund vunn Perd, sä de Junge, do ree he
 uppen Katte.
 919. Dat bringt nich, man dat sammelt doch, sä de Junge,
 do harr he in de Köf en Ohrfige kregn un up
 de Dehl webber eene.
 920. Dat geit dat 't stuft, sä de Junge, do ree he uppen
 Swin.
 921. Dat schall mi nich weer gebörn, harr de Junge seggt,
 dat min Mo'r starvt un ifr nich bi büin.
 922. Dat harr if mal don schullt, sä de Junge, do scheet
 en Swull inne Soppe.
 923. De drett em en Bolt, sä de Junge, do harr he den
 Dum in sin Moders Brutschatt.

924. Ell sin Möge, sä de Junge, if eet Fign.
925. Ell deit wat, sä de Junge: Min Vader flett min
Moder, min Moder sleit mi, un if fla de Bigge.
926. Gift Gott Jungens, gift he of Bürens.
927. Gotts Wort in vull Fluchten, harr de Junge seggt,
do harr he en Katechism an de Swepe.
928. Dar is keen Junker so krus, of he hett wol noch en
Lus.
929. Dat Junfgot is darta, mutt man 't of bi 'n Steert
uphelpn.
Ober: Dartin Gers, darta Gers, harr de Kerl seggt,
do harr he 't Kalf bi de Steert uphulpn.
930. Up sin Just stan.
931. Nimm en betn Swertlötel in.

· H.

932. Kaffn un sorgn kummt alle Morgn,
Sorgn will wi latn stan,
Kaffen finen Gank schall gan.
933. De got hafft, de got kafft.
934. So dumm asn Achtervarndeel vunn Kalf.
935. Dat Kalf int Dge slan.
936. De dat löft, de hett en Kalf int Lief.
937. Dat kummt up lüttje Nummer-Dag, wenn de Kalver
upt Is danzt.
938. Dat hebbt se tofamen kalfatert.
939. As ilt kamm an, so kamm ilt wedder van.

940. De nich kummt, brukt of nich wedder weggan.
941. Alle öwer een Kamm scheern.
942. Sett de Kannen vun der Hand, un do't mitn Handen.
943. De dat Letzte utr Kannen hebbn will, de flett dat Lid
upr Nāse.
944. Sin Kans wahrnehm'n.
945. Vunr nauen Kante wesn.
946. Sit in de Kante jettn.
947. De Kare inn Dreck schuw'n.
948. Gen de Kare vör de Dör schuw'n.
949. Dat schint as'n Karfunkel inn Kookkloffe.
950. He geit nich to Karke noch to Warke.
951. Dat könnt se in Karkdörp of.
952. He geit flietig na de Karke, awer na'n Paster upn
Schrag'n.
953. Dat is de Swir dervun, dat de Karnmelf blau is.
954. Dar ruß an, as Kasper an de Surkohl.
955. De Diefkater schall di holn!
956. Wat vun Katt'n kummt will mus'n.
957. De Katte lett dat Mus'n nich.
958. Wat de Katte flett, fürt up.
959. He süht so fründelk ut as'n Armbull junge Katt'n.
960. Se mutt up alle Katt'njagdn mit wesn.
961. Wenn de Katte nich to Hus is, so danzet de Müse
upn Dist.
962. De Katte inn Saff kopn.
963. Bind de Katte vört Knee, süht du nich, so süht de.
964. He süht ut, as Katt-krup-ut-'t-Water.
965. Leb'n as Katt'n un Hünn'.

966. Wenn de Katte muset so mau't se nich.
 967. Wenn man de Katte upt Speß bind, so itt se nich.
 968. Dat is so gemeen as Kattensleß, dat kruppt vun sit
 fülft in de Pott.
 969. Kattnhaar dar twusken hakn.
 970. En Kopp hebbn asn Klosterkatte.
 971. In Dunkeln is got munkeln, lat alle Kattn grau.
 972. De sit to musig matt, de fretet de Kattn.
 973. So natt asn Katte.
 974. Gladde Kattn gat nich ünner de Dlern.
 975. Wenn de Katte prustet will 't got Webber warnn.
 976. Unnütze Kattn levt lanf.
 977. Wat spart de Mund, fritt Katte un Hund.
 978. Je mehr man de Katte strakt, je höger hollt se den
 Steert.
 979. Dar is keen Katt funder Hansken antofatn.
 980. Dat is de eerste Katt, de mi vun Dage de Potn gift.
 981. He is so wis as Salomons Katt, de vör luter Wis-
 heit vunt Stöveln full.
 982. He geit der ut asn Katt, de 't dönnern hört.
 983. He kann sin Katte wol Pus hetn.
 984. Dar hett he wat an to kaun.
 985. De Kefelreem is em got löset.
 986. Wor 'n Kerl fallt, dar kann en Kerl upstan.
 987. En Kerl is'n Kerl, awer en ander Kerl is of en Kerl.
 988. De Kerl is'n rechten Bu=Va.
 989. He is'n dwassen Henger vun Kerl.
 990. En Kerl, as ander Lü Jungens.
 991. En lüttje, kregel Kerl.

992. En Kerl, as wenn he regent is.
993. Dat is'n los'n Gliepert un en utverpuberten Kerl.
994. Dat weer Een upt Nie, sä de Kerl, quam ut de Bicht
un stohl 'n Pattstoff (Klüwerstafn).
995. De Kerl hett Glüff as'n Fust diff; wat he anfat ward
Gold.
996. Erst dat Nödigste, sä de Kerl, do prügelde he sin
Wiv dö'r.
997. He is'n Kerl as Klas un Klas is'n Kerl as'n Scheet.
998. He is'n Kerl as Kassen, hett Bene as'n Ülf.
999. He is der verleg'n mit as de Kerl mit de Böners.
1000. Klar is Kefe.
1001. Utsehn as we'n Kefe.
1002. Achterna eet wi Kefe.
1003. De Ketel vermitt de Pott, dat he swart is.
1004. Schellen as'n Ketelfliff.
1005. Dat is man Kifel-Kafel.
1006. Een inn Kifer hebb'n.
1007. Kinner vun Willen, sleit man dö'r de Billen.
1008. Lüttje Kinner doffet, grote Kinner roffet.
1009. Nüms dränke sine Kinner af, he weet nich' watr ut
warr'n kann.
1010. De Kinner, de se mit nander telet, will ik of wol
mit'n Ellbagen grot sögen.
1011. Dat drubde Deel vunn Kinne fleggt na'n Vader.
1012. Kinnerfrage, ole Lü weet et wol.
1013. De keen Kinner hett, hett of keen Hinner.
1014. Se hebbt nich' Kind noch Küfen.
1015. Keen Kind ward grot ahne Bulen.

1016. He süht ut, man schull'r Kinner mit na Bedde jagn.
 1017. Sit wehrn, as 't Kind inr Wegn.
 1018. Upn Kinnerfangst wejn.
 1019. Wenn de Kinner to Markte kamt, so kopt de Kramers
 Geld.
 1020. Kinner Mate und Kalver Mate möt ole Lü wetn.
 1021. Kinner möt nich alle Möse smeffen willn.
 1022. Een Kind vun Plunnen frign.
 1023. Bi 't Kinnerpill is 't Schreien dat Beste.
 1024. Dat Kind schall wol'n sachtu Dod hebbn.
 1025. Dat Kind rufft na de Harbarge.
 1026. De will lebn ahne Pin, de hō sit vör Steeffkinner
 un Winterwin'.
 1027. Een Kind, teen Kind, twee Kinner Speelkinner, dree
 Kinner vel Kinner.
 1028. Dat kummt utr Kisten, inr Biladn.
 1029. De Kivit will dat ganze Feld verdeggn un kann sin
 egen Nest nich verdeggn.
 1030. Dat hett nich Klaff noch Smaff.
 1031. Klapp un klar! —
 1032. Dar schölt di de Klättern na slan.
 1033. In Klattn liggn.
 1034. He mutt fine Gripsklauen allerweggn in hebbn.
 1035. Klei mi, so klei it di.
 1036. Dat kummt mi nich an de kolu Klere.
 1037. He lurt up Klewerästen.
 1038. Bi Kliff un Klaff.
 1039. Upr Klinken ruhn.
 1040. Upn Klitz haln.

1041. Alles an de grote Klocke hangn.
 1042. He hett de Klocke wol lüdn hört, awer he weet nich
 wor se hangt.
 1043. Dat was Klockenslag un Mölensteen.
 1044. De Klocke is koppern, wenn man wat itt, so is 't
 Mahltd.
 1045. Um Een herum kluffern.
 1046. He süht ut asn asliffst Klütje.
 1047. Se klungelt tosamn.
 1048. En dögede Knaggn.
 1049. Dat Gene up de Knafn, dat Ander upn Stafn.
 1050. Sine Knafn in Andermanns Kiste leggn.
 1051. Dat is keen Knafn, dar Fett up sitt.
 1052. En ole Knafst.
 1053. Bet an 't Knee steit et free.
 1054. So mannig Knecht, so mannig Weg.
 1055. He is vuller Knepe.
 1056. Dat sünt Knepe vun Jan Bunte.
 1057. Ik hebb mit em den Knop upn Büdel.
 1058. Nich Knuff noch Knaff seggn.
 1059. De Knuppel upn Kopp.
 1060. Gott verdübbel min Tractement, sä de Koff, do wull
 he sit verflötn.
 1061. He süht em so glif, as de Koh en Antvagal.
 1062. He hütt keener Koh goden Dag, seet dar of en Kerl up.
 1063. He hett so vel Benül, asn ole Koh.
 1064. Dar heet keen Koh Buntje, o'r se hett en Placken.
 1065. He scholl der Koh dat Kalf affraggn.
 1066. He seeg mi an, as de Koh de Knafnhauer.

1067. De de Kōh hört, fat se bi 'n Steert.
1068. Et kummt bi de Grotte nich to, sus funt de Kōh
wol en Hasn.
1069. De Kōh mitn Kalve frign.
1070. Wor he de Kōh bind, dar steit se.
1071. De de Kōh slacht, gett de Melk quit.
1072. De Kōh vör Dffen anspannt, mag sine Pere melkn.
1073. He is so vörfichtig, as Kofsters Kōh, de gunt dree
Dage vör'n Regn inn Stall, un doch
wur er de Steert natt.
1074. De gustibus non est disputandum:
De eene Kōh likt der andern inn Gers.
1075. Dat klappt as Kōhdreff inn Büdel.
1076. Is man dot, so gelt de Kōhschete so vel asn Rosnblatt.
1077. De Leerde fallt so licht upn Kōhdreff, as upn Rosnblatt.
1078. He is so vull Kumpelmentn, as de Kōh vull Muskatn.
1079. He is so uprichtig asn Kōhschwanz.
1080. He maht et as de Kōh, de en Stappen vull Melk
gift un mit de Föte wedder um stött.
1081. He stürt darup, as de Kōh upt unrechte Kalf.
1082. Dar ward keen Kōh bleib heten, of se hett wat
Wittes vörn Kopp. (Vergl. 1064.)
1083. De Kōh frett mit siv Männe.
1084. De pleiten will um en Kōh, gev lever Gene to.
1085. Ehr nich vun de Kōh, as dat Kalf der is.
1086. Gott gift uns wol en Kōh, man nich glt bi de
Hörn.
1087. Dat do if so geern, as if gleinige Köhle etc.
1088. De dar hett keene Koje, de hett of keene Moje.

1089. Sei ji keen wissern Kohl, so getet man Bohnen in
de Weeke.
1090. Itt Kohl, so sitt di de Koff wol.
1091. Dat will den Kohl nich fett makn.
1092. Achter Moders Kohlpott sittu blibn.
1093. He meent, he steit al inn Kohl un steit eerst in de
Strunkn.
1094. Wenn de Kohl will öwer de Lüne,
So will dat Hau nich in de Schüne.
1095. Dar hört twee to'n Koop.
1096. Koop is Koop.
1097. Kooplüde, Kooplüde.
1098. Bi 'n rechten Koopmann kann.
1099. Biddkoop, Dürkoop.
1100. De Inkoop, deit Verkoop.
1101. Do Kopen is upkann, is 't Gebn afkann.
1102. Koopmanns Got is Ebbe un Flot.
1103. Et is beter en Gaste-(Kripp-)Kopp asn Dudelkopp.
1104. De 't nich inn Kopp hett, de mutt et in de Föte hebbn.
1105. Et is beter den Kopp as de Föte küßn.
1106. Wor man jülßft nich kummt, dar ward Een de Kopp
nich wusten.
1107. He hett en verslagn Kopp asn Ambolt.
1108. Utsehn asn Scherbellkopp.
1109. Ein Kopp upsettn.
1110. He hett en verslagen Kopp, wenn he de Treppen her-
dahl fallt. (Vergl. 1107.)
1111. De up de Kopp steit ward drüllß.
1112. Nich een Gotts Korn!

1113. Dat steit as arm Lü Korn.
1114. Dat is'n ander Korn, ja de Müller, do beet he up'n
Muselötel.
1115. Na Koster's Kamp gan.
1116. He geitr ut as de Köster vun Bargebur.
1117. He deht as'n Duvelötel in de Sünne.
1118. Gen bi'n Krag'n frign.
1119. He weet dar so vel vun, as de Kreih vunn Sünndag.
1120. Gen Kreih maht keen Sünndag.
1121. Wedderkam'n deit den Kramer Schaden.
1122. De Kranke liggt upt Bedde, de Fege sitt darvör.
1123. En dull'n Krauter.
1124. De Kribbken inn Kopp frign.
1125. Sit daröwer friddeln.
1126. Et geit to Krimpe.
1127. Genen labn in all'n Krögn, dar keen Beer in is.
1128. Dar letn sik Krönken vün schriwn.
1129. He stund dar as en apen Kroos.
1130. Kröpel of König.
1131. He tut vör Kröpels Kraft.
1132. Dat was miß, ja de Kröpel, as de Hund em in sin
holten Been beet.
1133. He süht ut as'n Stiffstrufe.
1134. Krüfellen inn Kinn, hett Schelmken inn Sinn.
1135. Krulln inn Stert kriegn.
1136. He hett to vel up'n Krüsel gatn.
1137. Int Krüz un in de Duere lopn.
1138. De 't Krüz hett, segent sik to eerst.
1139. Junge Küken hebbt weke Enibbn.

1140. Dat is'n Rumpflag, twolf Eier un dartein Kükens.
 1141. Kukuk ropt sin egen Nam ut.
 1142. Gene sinnige Kälbe.
 1143. De Kunst stiggt jummer höher,
 Ut'n Köster ward 'n Kröger.
 1144. He geitr um to as de Kuper um de Tünne.
 1145. De Kusen fangt mi an to grummeln.
 1146. Gene rechte ole Netelkutte.

J.

1147. He weet dat Eaken to scheern, dat keene Wulle daran
 blifft.
 1148. Dat ritt all to vel int Eaken.
 1149. If seh wol wo dat Eaken scharn is.
 1150. Lammert vun der Lied hollt den Kopp up eener Eitt.
 1151. De hett al lanf bi de Lampe arbeit.
 1152. Land blifft Land, Land lopt ton Siel nich ut.
 1153. De lanf hett, lett lanf hangn.
 1154. Et mutt der wesn, kummt utr Länge nich, mutt et
 utr Brede.
 1155. Dat is so lanf as 't breet is.
 1156. Peter 'n Lapp, as'n Gatt.
 1157. En betn to late, is vel to late.
 1158. He weet vör nich, dat he achter levt.
 1159. De am längsten levt, schall't all hebbn.
 1160. Dat geit Ledder um Ledder, brüft du mi, brü. if di
 wedder,
 oder: sleift du mi, fla if di wedder.

1161. Bun Annermanns Leedder is got Keemn fut'n.
1162. He is nett so fin, as wenn he dör de Leedder büdelt is.
1163. Man mutt nich alle Leeder utfingn.
1164. De Leevde hebhn will, mutt Leevde fahrn lahn.
1165. Wenn Leevde kummt, mutt Leider gan.
1166. Mate Leevde, lange Leevde.
1167. Ole Leevde rustert nich.
1168. De wat Leebes hett, de geitr na; de wat Seres hett,
de föhltr na.
1169. Dat is: „legg an, hal mehr!“
1170. Lehre wat, so weest du wat; still wat, so heft du wat,
amer lat elf dat Sine.
1171. Gen lens mañ.
1172. He is 't so möde, as wenn he 't mit Lepels getn hett.
1173. He süht ut asñ Caff vull holten Lepels un Slevén.
1174. De Lepel ward eerst lappt, ehr dermit eten ward.
1175. Erst maft se den Lepel ful un dann freet se wedder
derut.
1176. So lanf as Leveren z fin Rind.
1177. Gen de Leviten lesn.
1178. Licht daran, licht dervan.
1179. De Riber beholt dat Land.
1180. De Riber öwerwinnt den Strider.
1181. Gen wat upt Eif seggn.
1182. Beter wat int Eif as um't Eif.
1183. Eif soggt sit, recht find sit.
1184. Eif un recht hett Gott schapn.
1185. He is so lit ut vör sit weg.
1186. Eife vel sünt twee halwe Grote.

1187. So söte as Liffs.
 1188. Gerst Liffen un Glabben, dann Hauen un Krabben.
 1189. Genen de lange Line latn.
 1190. Gene Line trefftu.
 1191. De Lippen hangn latn.
 1192. Seven Pund Lippenflest hangt vör Mullen Döre.
 1193. Lippß, tüh de Brugge up!
 1194. He lett de Lippen hangn, asn Mähre öwert dot Fohl.
 1195. Achter int Log wahnt of Lüde.
 1196. Lügen un Drägen.
 1197. He luggt as wennnt drufft is.
 1198. He is vun de eerste Lögen nich hursten.
 1199. Lögen hebbt korte Beene.
 1200. Loff ut, Loff in speln.
 1201. De licht lövt, ward licht bedragt.
 1202. He bevt asn Espenlov.
 1203. Darup to lopt weth.
 1204. Lop an de Maan.
 1205. Se spinnt Loppelgarn un haspelt mit de Gassen.
 1206. Alle Löpers sünd keene Köpers.
 1207. Beter 'n quaden Loop asn quaden Kooop.
 1208. En krummen Lorenz matn.
 1209. He hett 't Loth al in de Billn.
 1210. Rifer Lüde Krankheit un arm Lüde Pankofen rufft
 like wit.
 1211. Lange Lüde sünd so got asn Husledder.
 1212. Bi de Lüden is de Nahrung.
 1213. Arm Lü Kinner stat achter de Döre.
 1214. Naue Rath kummt vun arm Lüden.

1215. Prahl wi nit, sō sūnt wi arme Lūde.
1216. Et is keen Kinnerpill, wenn ole Lū up Stoffen rit.
1217. Wat is 't en Glend, wenn rife Lū keen Geld hebht.
1218. Rifer Lū Kinner warn gau old.
1219. Anner Lū Got, is anner Lū Sorge.
1220. De beste Stürlū sūnt ant Land.
1221. Fremde Lū er Brod fött got.
1222. Gaue Lū lopt sif dot, leijs Lū dragt sif dot.
1223. Lūder, Lūder Lumpensteert,
Is keen dree Swaren werth.
1224. Lūg, dat du barstest!
1225. Luffe, belegg mi dat.
1226. Luffe, se belurt di.
1227. Gau in, Luffs, 't is Schapbotter.
1228. Hest du Lūnken to lope? —
1229. He is so wis as de Lūninck up de Achterdöre.
1230. Koff vun Kitau, sleit de Lūse upr Kelln twei.
1231. He geit en Stref in de Richte, as de Lūs öwer de
Gerstlarn.
1232. He hett se to Grepe as de Pracher de Lūs.
1233. De hungrige Lūs bitt scharp.
1234. Leb'n as de Lūs inn Schorve.
1235. Dar kann keen Lūs up heftn.
1236. Lūse inn Pelz settn.
1237. Lūse in'r Piffhaljen sökn.
1238. Man mutt Nūms Lūse inn Pelz settn, se kamt wol
vun sülfst derin.
1239. Bit di de Slaplūse al? —
1240. He is so tru as'n Lūs.

1241. Beter en Lus inn Kobl, as ganz keen Flest.
 1242. Du kannst mi keen Lus afftarven latn.
 1243. Ga hen un luse di in de Legte, dann heft du keen
 Noth, dat up de Höchde di de Lü seht.
 1244. He is so frodde asn Swinslus, de bahn in de
 Borssels sitt.
 1245. He is curios asn Swinslus, de stefft den Gers int End.
 1246. Mit Lüsten wesn.
 1247. De der lüftert, hett keen got Gewetn.
 1248. Dat kann Jan Lüttje wol.
 1249. Lüttjet un wol, is beter as wit un holl.
 1250. All umt Lüttje.
 1251. De 't Lüttje nich ehrt, is 't Grote nich wehrt.

M.

1252. All got mit, sä de Maid, do freg se en Snider.
 1253. Dar liggt't, sä de Maid, as se den Bri inn Dreff
 smet.
 1254. Dar brött en Abdregen vun, harr de Maid seggt,
 harr nich na Melken wullt.
 1255. Dat is Sunkheit, dat verwaft weer, sä de Maid.
 1256. Ewigkeit is'n lange Tid, man Mai kummt min Leb'n
 nich, harr de Maid seggt, dö se
 um Mai troen schull.
 1257. De nich kummt, de nich mahnt.
 1258. Da 's lange inr Mafe wesn.
 1259. Da 's jo en dull Matwart.

1260. St meen, ik sattr babn up un ligge bi der Mähren
dal.
1261. Een Mäken hör knullen.
1262. De Maan geit al to Beere, oder: to Kehre.
1263. Mandags Anfang, dürt nich Wesen lang.
1264. Een enkelt Mal kann man mitn Börgemeister eten,
oder: tegen den B. tehren.
1265. Een Mann vun grot Bedrif.
1266. De ole Mann ward al dummerhaftig.
1267. Een Mann vun Fassun.
1268. Een vull Mann, en dull Mann.
1269. Up den olen Mann denken.
1270. Sülfst is de Mann.
1271. Dat Kleed ziert den Mann, well 't hett. de trefft 't an.
1272. Dat is de Mann, de 't Land verhuert! —
1273. De Gene hett de Mann un de Andere hett de Will
dervan.
1274. Allerhand Männkes maek.
1275. Fine Margreete.
1276. Drei bi Margreet, dat Kind will süsen.
1277. Dar ga w' hen mit Meister Marks! —
1278. He is vun alle Marken wedder kann.
1279. Dat Mark lehrt kramn.
1280. Wenn de März spaket un de Mai nattet, so gift et
en got Jahr.
1281. Märzzen Spak, gift Roggen in den Sack.
1282. Drögen März, natte April un kole Mai, füllt Schür
un Keller un gift got Hau.
1283. Ebenmate wat! —

1284. To Mate kann. — To Paffe kann.
1285. Alle Ding mit Matn schall man don un latn.
1286. All mit Maten, sä de Snider, do slog he sin Fru
mitn Eustoff dör.
1287. All mit Maten, sä de Bur, un sop een Mat mit
Brannwin ut.
1288. Dar steit Matsfotts! — Matsfüsel, Matspump. —
1289. Bunn Matten up Stroh kann.
1290. He löppt mit Meiners.
1291. Meen ik, is'n Bedreger.
1292. Menen liggt in Flandern.
1293. He hett wat in de Melf to broffen.
1294. Melf afflötn.
1295. Söte Melf und Mat, de fott.
1296. Wat in de Melf to krömn hebbn.
1297. Melf un Mat. — Waddik un Wehdage.
1298. Melf up Win, dat is Benin,
Win up Melf, dat is vör elk.
1299. He is so fin, as'n Mennisten Postlappn.
1300. Bör alle Gefahr, sä de Mennist, do bunn he sin Hund
an, de al dree Dage dot was.
1301. Dat Nest snitt as'n Flet.
1302. Et is beter tweemaal metn, as een Mal vergetn.
1303. Gen de Metten lang ma'n.
1304. Mit'r Mettwurst na 'n Schinken smitn.
1305. Snacken as'n Mettwurst, de an beiden Enden apen is.
1306. He gift et up, as Mewes de Bicht.
1307. De Mile hebbt se mitn Hund metn un de Steert
tögeb'n.

1308. Gene Mile up sin Barndeel gan.
1309. He bart sil, asn dull Minst.
1310. En dun Minst mutt man mitn Foder Hau un
Bege fahrn.
1311. En verfreten Minst.
1312. Een Minst geit een Gant.
1313. In den Minsten is keen Kniff noch Schiff.
1314. De Minst kennt man ann Gant un de Bagel
ann Gesant.
1315. Mist hett de Ost in de Rist.
1316. Hett de Moder een Knollen Glas, se gift de Dochter
een Rissen af.
1317. Dat geit Moder un Gesle an.
1318. De eerst en Stefmoder hett, friggd of holl en Stefvader.
1319. De de Moder to Frünne hett, geit mit de Dochter
flettn.
1320. Gott Hoff un Dank! —
Min Mo'r is krank,
Nu frig wi en lüttje Puppe.
1321. Elf sin Möge.
1322. Dat is noch inr Mül.
1323. Dar is wat inr Mül.
1324. He hett en Schlag vunnr Windmül.
1325. Dat is Water up sin Mül.
1326. Dat di de Mord sla! —
1327. Mörge is de Nacht hen! —
1328. De Mörge wat spart, de Abnds wat hett.
1329. Düstere Mörge geit moje Dage.
1330. De alle Möse smekkn will, ward sakt bedragn.

1331. Mōten is Dwang.
1332. De weet vun de Mudder, de hett al in de Gōte legn.
1333. Mūggen hebbt de of Rūggen? —
1334. De mitn Mule flōtet, mutt mitn Gerse bottern.
1335. He hett 'n Mul vörn Koppe asn Scheermest.
1336. Dat Mul geit em asn Spolrad.
1337. He is so blind asn Mull.
1338. De Mund in de Fissen tehn.
1339. Et flūggt em utn Munne, as schimmelt Brod.
1340. Uppen vülen Mund, hört en graven Slag.
1341. Mund, wat seggst du, Hart, wat denckst du.
1342. De den Roland sehn will, mutt den Mund vull
Knakn hebbn.
1343. Briff mi de Mund nich up, of 't kummt dum=
biffe herut.
1344. De Mund is ehr vuller, as dat Dge.
1345. De Mund isn Schalk; wenn man em wat vōrholt,
so jant he up.
1346. Beter, heet gepust, as de Mund verbrant.
1347. He hett't inn Mund, asn Katekerken inn Steert.
1348. He hett altid de Mund habn 't Water.
1349. En brav Munje hebbn.
1350. Mursdot. — Murswei. — Mursave.
1351. He hett 't int Murt broggt.
1352. He kiff ut de Prūke herut, as de Mus ut de Hedn.
1353. He hett et so hilde, as de Mus in de söß Weln.
1354. De Mūse willt em inn Schappe versmagten.
1355. Wenn de Mus satt is, so is 't Mehl bitter.
1256. Lüttje Mūse hebbt of Dhren.

1357. Rüttje Mäuse un grote Rotten etet like geern dat
Speff.
1358. So flügge asn Spifermus.
1359. Mäfenester inn Koppe hebbn.
1360. He süht ut, asn Pott vull Mäuse.
1361. Dar fallt keen Mus ndern Fohr Hau dot.
1362. Dat is Mus as Mo'r, Steerten un Dhren hebbt se all.
1363. He süht ut, as use leeven Herrn sin Musefanger.
1364. He kiffst so nümer ut, as de Mus in de Mehltn.
1365. He isr bi to, as Mustert bi de Mahltid.
1366. Dat hagt mi in de Musen! —
1367. Dar is keen smiten mit de Müß na.
1368. He is under keen Mäuse to fangn.

H.

1369. Gerüstige Nacht! — Slapt gerüst! —
1370. Nährigkeit bedrüggt de Wisheit.
1371. De sit will ehrlich ernähren, mutt vel fliffen un wenig
vertehren.
1372. Man kann nich länger Fre holn, as de Naber will.
1373. Alto fram, is Nabers Spott.
1374. Gen' gode Naber is beter, asn verre Fründ.
1375. Ell free sin Nabers Kind, denn weet he wat he find.
1376. Upper Naht puln.
1377. De Nagel upn Kopp drepn.
1378. En hogn Nagel hebbn.
1379. Dat is so gesund asn Hand vull Schohnagels.

1380. Een Narr kann mehr fragn as fiv Wise antwordn
könnt.
1381. Dar is keen Narr so kön
He driggt geel o'r grön.
1382. Een Narr maht tein Narren.
1383. Alto got is Andermanns Narr.
1384. Bi 'n Drunk kennt man den Narr.
1385. Dar is keen Narr of he maht sik darto.
1386. De Nāse begetn.
1387. Man mutt sik nix verhetn, as sin egn Nāse afbitn.
1388. De Nāse hangn latn.
1389. Een Nāsen ansettn.
1390. Een trakteren mitr Nāse uppn Dissl.
1391. En lange Nāse krign.
1392. Gerst en Nāse, un denn en Brill.
1393. De sin Nāse affschnitt, schänd sin Angesicht.
1394. Spitze Nāse un spizet Kinn, dar sitt de lebendige
Döwel in.
1395. Nāsewis is keen brāgenwis.
1396. Wahr din Nāse!
1397. Ell krige sik süls bi de Nāse.
1398. He hettn moje Nāse, dree ton Karat.
1399. Ik fitte, as wenn ik up Natels feet.
1400. Mitr heten Natel neihen.
1401. He find en leddig Nest, de Zungen sünt al utflagn.
1402. De dat röhr, de röhr en vul Nest.
1403. He geit mit Nebukadnezar in de Güstweide.
1404. Achtert Nett fissen.
1405. Dar is altid wat Nies, man selten vel Dägs.

1406. En ole Niff=Niff.
 1407. De dar nikkoppet, de gevt nix.
 1408. Dree grote Bohnen sünt so got aasn Schnute vull
 dröge Brod, seggt de Mörderß.
 1409. Harr ji wat ehr kann, dann harr ji wat mit eten
 kunnt, seggt de Mörderß.
 1410. Et kummt em upn Hand vull Noten nich an.
 1411. Mit nauer Noth.
 1412. Noth is'n bitter Krut.
 1413. Wenn öwerwunnen is de Noth; dann kummt de Dod.
 1414. Man sitt hier as inn Nothstall.
 1415. Ga na Nöttens un lehre dat Gösewahrn.
 1416. Dar is Müms so stark, he find sin Mann.



1417. It will bi slan, du schaft Ölje mign.
 1418. Up sine fiv Dgen stan.
 1419. Dat klappt, as de Fust upt Dge.
 1420. Wenn de Smete is utr Hand, so is he na'n Geeloge
 hen to.
 1421. Dat is na'n Geeloge.
 1422. Een dat Witte int Dge nich gunnen.
 1423. He kann de Got ut de Dgen settn.
 1424. Sin Dgen verklarn.
 1425. Een de Dgen verkliftern.
 1426. Dat Migwater steit em jummer in de Dgen.
 1427. Nix is got int Dge, man quad in de Buf.

1428. De Dgen inr Hand nehmn.
 1429. He hett de Dgen inr Tasse hatt.
 1430. En got Dge up Een hebbn.
 1431. Een Dge to don.
 1432. Een Dge dran wagn.
 1433. Rich so vel as man int Dge li'n kann.
 1434. Grote Dgen mafn.
 1435. Een wat upt Dge drüffn.
 1536. Een de Dgen inn Koppe nich gunnen.
 1437. Wat dat Dge nich süht, dat quält dat Harte nich.
 1438. En Dge int Seil hebbn.
 1439. Dgenschin is aller Tügen beste.
 1440. Een Sand in de Dgen streun.
 1441. De Dgen, dat Mul, de Rachen upsparrn.
 1442. De de Dgen nich apen deit, mutt de Büel apen don.
 1443. Een Dge arbeit mehr as tein Hanne.
 1444. He hett so vel Dgen as Arslöffler.
 1445. Gerst Dhm, denn Dhms Kind.
 1446. He is noch nich dröge achter de Dhren.
 1447. Mitt Fisslohren tohörn.
 1448. He nich to ful, gaf em en Dhrfige.
 1449. Sit achter de Dhren kleien.
 1450. He is dört Dhr brennt.
 1451. Bel um de Dhren hebbn.
 1452. He hett se dumbiffe achter de Dhren.
 1453. Boll Ofte habn, boll Bloffe habn.
 1454. De Dlen kann man wol entlopn, awer nich entradn.
 1455. As de Dlen sungn,
 So pipen de Jungn.

1456. De Dlen sünt got to beholn.
 1457. Dat Dler schadet der Dorheit nich.
 1458. Hans Dlewise.
 1459. De Dle is noch raff un kass.
 1460. Dat Dler geit vöran, wenn of na' n Galgen geit.
 1461. Se gat jummer tosamn, asn Paar jökele Dffen.
 1462. He süht ut asn Dffe, de den Slachter entlopn is.
 1463. Et is de Dffe en Wille, wenn he bi 'r Koh inn
 Stalle steit.
 1464. De 't Glüff will, de kalvt de Dß.
 1465. De swarte Dß hett er al uppen Fot tredn.
 1466. Dst, West, to Hus best.

P.

1467. Dar hebb ik en P vör schrewen.
 1468. Sin fram Pad gan.
 1469. Uppe Föte gan asn Pagelun.
 1470. Du kannst di ann vülen Pahl nich schon friven.
 1471. Platt asn Pannkof.
 1472. Glüff to! ik schall jo panden.
 1473. Mit leddiger Panzen, is quad danzen.
 1474. Papeu Girigkeit un Gotts Barmhartigkeit wahr vun
 nu an bet in Ewigkeit.
 1475. De Pape seggt et nich mehr as eenmal.
 1476. Min Bader is keen Pape west.
 1477. Dat sünt nahre Tiden, sä de Pape, de Bur maßt sin
 Kinner sülsß.

1478. Dat gift Rümte um de Heerd, sä de Papenbörger
tegen sin Wiv, do weern em seben Kintær
in de Poffen stürven.
1479. Gerst de Parre, denn de Quarre.
1480. Half Part holn.
1481. Dat kummt dar nich bi to Pässe.
1482. Dat is de Paster sin Gört, all.
1483. Darvör is so got as derin, sä de Pater.
1484. Dar is weer en Schilling na de Blixen, sä de Pater,
do full em de Brill vun de Kanzel.
1485. He hett en Kopp asn Pater.
1486. He geitr up los, as Paulus up de Korinther.
1487. Een utfragn bet uppen Peddik.
1488. Pentje Sunndags. — Pentje upr Reihnatel.
1489. Ik wull, dat du weerst, wo de Peper wast.
1490. Dat löppt unner dör, as de Röttenkötel unner de
Peper.
1491. Ehr en blind Perd sin Dge liffet.
1492. Een midn asn sland Perd.
1493. Bunt Perd uppen Esel kann.
1494. Dat Perd, dat vör de Drefflare geit, kummt nich
vörn Wagen.
1495. Witte Pere kostet vel to streun.
1496. Mit stätste Pere is quad plögn.
1497. Dar vertrett sik wol en Perd up veer Föte.
1498. Dat klinget asn Perkötel in de Kapuzmüße, oder:
asn Dott Hebe.
1499. De Pere, de den Haver verdeen, frigt em nich.
1500. Een hürd Perd unn lehnde Swepe rid scharp.

1501. He! wat sitt de Bur upt Verd, as de Moder Gotts
uppen Esel.
1502. He sitt upt Verd un soggt darna.
1503. Piffledrat hiß! — Meister Piffledrat.
1504. En Pif up Semand hebbn.
1505. Fleiten sünt holle Piben.
1506. Bun Piben upr Lippen kummt Fründschupp unner
de Slippen.
1507. De inn Reite sitt, hett got Piben snidn.
1508. De Pipp weg hebbn.
1509. Dat kann nich missen, de vel drinkt, de mutt vel
piffen.
1510. Piffen geit vör danzen.
1511. Dar schull man sik öwer bepiffen.
1512. Dat is wit de Planke miß.
1513. Bunn Platten inr Matten kann.
1514. He weet et uppen Piff.
1515. He droppt et uppen Piff.
1516. Piffschulden un Stoffregen bringt dör.
1517. Darum schall de Plog noch nich uppen Hill kann.
1518. Gene Sake in de besten Plojen leggn.
1519. He mag Pluggen snidn.
1520. Puff vor allen Läkern. (Bremen.)
Hennk vör allen Höge. (Lübeck.)
Henneke vör allen Hölen. (Hamburg.)
Antk vör alle Höle. (Mecklenburg.)
Hähnke vör alle Döre. (Dsnabrück.)
1521. Wat man inpluffet, mutt man uteten.
1522. Midden mank, as Swinfötel manken de Plummen.

1523. Dat gett so nich, Plummen eten un keen Geld gebn.
 1524. De Plünnen tofamn smitn.
 1525. Eif strüwen as de Pogge in Maanschin.
 1526. So kold asn Pogge.
 1527. Man mag de Pogge immer drägn, so hüppt like
 wol inn Pohl.
 1528. De Poff is de tweede Schepper.
 1529. He schall sin Poten wol deraf latn.
 1530. Eif up de Achterpoten settn.
 1531. De Hungerpoten sugn.
 1532. Lüttje Potte hebbt of Dhren.
 1533. Dar is keen Pott so scheef, dar passet en Stulpen up.
 1534. Et kummt nich all to Potte,
 Wat kummt utn Doppe.
 1535. Tobrafen Potte gift et allerwegn.
 1536. He kakt up asn Welljepott.
 1537. De Pott vermitt den Ketel, dat he swart is.
 1538. Ell schrabbe sin egen Pott.
 1539. He löppt mitn Eimpott.
 1540. Je schlimmer Pracher, je diffler Kus.
 1541. Een Pracher kann den andern nich gunnen, dat he
 vör de Döre stett.
 1542. Dat is hier upr Pracherharbarge.
 1543. De Prähler hett keen Brod un de Klager litt gern
 Noth.
 1544. He süht ut, as de Droppn up de Surpülle.
 1545. Alles in de Welt, man keen Steertprüke.
 1546. He is so klof, as Frerk Prull, de hett Snött in de
 Dünnege sittn.

1547. En Prunker upr Straten, en Pracher inn Kathen.
 1548. De Puffel jöft em.
 1549. He hett em Een topult.
 1550. Ik kann 't jo nich klar pusten.
 1551. He hett jümmer wat to püsterfliften.
 1552. De will pusten un holln 't Mehl inn Mund.
 1553. Alle Pütten un Pöhle de Dgen uttredn.
 1554. Wenn alle Pütten un Pöhle vull sünt, dann kummt
 de Fröst.
 1555. Puzn sünt Lichtscheern.

Q.

1556. Al to hastig is quad.
 1557. Sit verquaffeln.
 1558. So geel asn Qualster.
 1559. En dulle Quast. — En fine Quast.
 1560. In de Quere kann.
 1561. Lange Quinen is de wisse Dod.
 1562. He hett sik dörn Quinflagg dervun los maht.
 1563. Dat di de Quinte nich brifft!
 1564. Dutt of ins so swid.

R.

1565. Dat lüttje Rad gett vör inn Wagn.
 1566. Uppen Unrahm kann.
 1567. Dat kummt uppen Ralebewes an.

1568. He is licht raff.
1569. Dat di de Raffter hale!
1570. En ole Rand.
1571. Räteln un täteln. — Räteltasse.
1572. Unrath markn.
1573. Nehmt uns de Rau nich mit weg.
1574. He stillt asn Rawe.
1575. He weet sin Rebbes wol to makn.
1576. Dat Recht scheidet wol, awerst frundet nich.
1577. Wenn ik min Recht man eerst upr Gaffel hebbe.
1578. Et regent, as wenn 't mit Schüppen gutt.
1579. En unbeschuffden Refel.
1580. Korte Refnung, lange Fründschupp.
1581. Achterna kamt de Refens.
1582. En langn Reffs.
1583. Alles is in Repp un Kor.
1584. Man kann sik nich reppn noch rögn.
1585. Se is so slapp, asn Ribbelappn.
1586. Dat steit bi de Ribbn.
1587. Arme Ribber un fette Grewen kann man wol baffen
in Smollt.
1588. He is so mager asn Riff.
1589. De sin Rifer wat gift un sin Wiser wat lehrt, de is
in de Sotttheit verkehrt.
1590. Fröh rip, fröh rött.
1591. Wor wat is, dar riset wat.
1592. De Junge isn rechte Ritensplit.
1593. Dat geit ritsch, ratsch! —
1594. Ik hebb en dögden Ritt mit em hatt.

1595. He kann sik nich rögn noch bögn.
 1596. Et is em litte vel, wat de Rogge geld.
 1597. De Rohm isr af.
 1598. De röhmnt wesn will, mutt starven, de besnafft wesn
 will mutt fri'n.
 1599. Hest du keen Rök,
 So bliv utr Rök.
 1600. Wor Rök is, dar is of Für.
 1601. De Rörje sla mi! — Dat di de Rörje!
 1602. En Röhrum.
 1603. Slau asn Rotte. — Kahl asn Rotte.
 1604. En schläprige Rotte.
 1605. He bind sik en Roth to sin egen Steert.
 1606. He kehrt sik an keen Röwen, ehr se gar sünt.
 1607. De got sitt, wahr sin Rügge.
 1608. Dat bind, sä Kunde, do sedde he vörn fivtehalv
 (= 2½ Sgr.) Latin in de Supplik.
 1609. En ole Runnkunkel.
 1610. Dar ruf an! —
 1611. De wol sitt, lat sin Ruffen. (Vergl. Nr. 1607.)
 1612. Rusje mit nander krign.
 1613. Sit en Ruff tügn.

S.

1614. De sachte geit kummt of mit foort.
 1615. Sachte gan kummt vun sülfst.
 1616. He lett 't sachte to gan.
 1617. Fast inn Sadel sittu.

1618. He sabelt fröh un ritt late.
1619. Int Sad schetn.
1620. En Sake upflegn latn.
1621. En Sake in de besten Folen leggn.
1622. Mit Saff un Paff.
1623. Dar ward mennig Saff tobunnen, de nich vull is.
1624. He hett em inn Saffe.
1625. Wenn Een 't Barkn ba'n ward, mutt de Saff
apen stan.
1626. Wat de Pracher batt, dat stoff he in sin Saff.
1627. Saff in speln.
1628. Inn leddern Kupsaff verwahrn.
1629. Safferlot! —
1630. Saff un Seel is got bi'n Mann.
1631. Ell mutt sin egen Saff nar Möl drägn.
1632. He is so slank asn Saff mit Buttels.
1633. Dar is keen Salbe mehr an to strifn.
1634. Dat geit 't Sandpatt up.
1635. Süner Säng un Klang.
1636. Dat Schap hett en golden Fot.
1637. De Wulf fritt of wol en tellt Schap.
1638. Is datt Heff vunn Damm, de Schape gat dervan.
1639. Nu schall dat Schapscheern angan.
1640. Utfehn asn Schap.
1641. He weet sin Schäples wol to scheern.
1642. He hett sin Schäples int Dröge.
1643. Dat hangt tohope as Schapfötels.
1644. Unner en ganze Heerde is licht een schorfd Schap.
1645. Een schorfd Schap stiftt de ganze Heerde an.

1646. Dar gat vel maffe Schapen in een Stall un wilde
noch mehr.
1647. De Schaden deit, mutt Schaden betern.
1648. Et schall sik wol schakn.
1649. He schämt sik nich un grämt sik nich.
1650. He is allerwegn mitr Knippscheere, achter her.
1651. He hett de grote Scheere uthangn.
1652. Prahl'n as'n Scheernsliper.
1653. En dreeharign Schelm.
1654. En Schelm inn Naffen hebbn.
1655. Wenn sik Schelme un Deeve schellt, so friggt en ehrlick
Mann sin Got wedder.
1656. Je slimmer Schelm, je beter Glück.
1657. Dat is slimmer, as Schelm kumm herut.
1658. En blaue Schene lopn.
1659. Bi Schepels ut, bi Lepels in metn.
1660. Se maakt et, as de Scheperwiver.
1661. He seggt noch Scheet, noch Dröt.
1662. Dat is mitn Scheet besegelt.
1663. Ik bün nich recht up min Schiff.
1664. De Schiffer wohnt ann Wege.
1665. Et is beter, watr schint, as watr quint.
1666. En fulen Schinkn inn Solte hebbn.
1667. Dat Schipp is mit Mann un Mus blekn.
1668. Dar kummt keen beter Schipp an de Wall as'r affahrt.
1669. Dör de Kchl kann vel, sä de Schipper, do harr he
sin Dreemastschipp versapn.
1670. Geitr of een Schipp vun de Wall, der kummt en
Anner weer binnen.

1671. Gott Loff hier — harr de Schipper seggt, as he wedder
midden up See was.
1672. He hett en Swad asn Drloggschipp.
1673. Keen beter Schipp, asn holten un dat upt Water.
1674. Et is Schitteri, wenn 'n mit Dreff handelt.
1675. Ik slog mi reis tegen seben, sä Rolf Schmidt, man
der weer Rüks, de mehr Släge kreeg as ik.
1676. In faste Schoh gan.
1677. Gen wat in de Schoh getn.
1678. Dar hört mehr to'n Danz, asn Paar Schoh.
1679. De de Schoh paßt, de trefft se an.
1680. Elk weet am besten, wor em de Schoh drückt.
1681. Darvun will de Schornsteen nich rokn.
1682. Prahl'n as de Schohster mit een Leest.
1683. He refft et ut, as de Schohster dat Ledder.
1684. Junk up de Schoot un old upt Hart.
1685. Nich schöttelt war'n.
1686. In Andermanns Schöttel is 't altid fetter.
1687. Gen ut'n Schove tehn.
1688. Gen wat toschranzen.
1689. Swer de Schreve gan.
1690. Schrifft de kliff.
1691. He löppt up Schubberdebunk.
1692. Bör en ungewisse Schuld mutt man Haberlass
annehmn.
1693. De sin Schuld betahlt, vermehrt sin Got.
1694. Böse Schuldners sitt't er Wiven unnern Koff.
1695. Wenn he wat utsetn hett, denn geit he schuln.
1696. De vun Schullen drömt, itt gern Butte.

1697. He is so falsch, as Schum uppen Water.
 1698. Dat bulle Schur hebbn.
 1699. He is bi Schurn nich klof.
 1700. Dat Schur hangt em lange babn Kopp.
 1701. He is vört Schur na Hus kann.
 1702. Dar lett sik keen Moderseel sehn.
 1703. He is Moderseel alleen.
 1704. Altid inr Selen gan.
 1705. Et is'n Seele!
 1706. He hett et binnen, as de Sege dat Fett.
 1707. De sik to grön maft, den freet de Segen.
 1708. Seggen is got, man don is'n Dinf.
 1709. De nich sehn will, de helpt noch Kers noch Brill.
 1710. Alle Seils bi settn.
 1711. De wol sei't, de wol mei't; wol smert, wol fährt.
 1712. De fröh sei't, de fröh mei't.
 1713. En langen Semp mafn.
 1714. Sin Semp mit darto gebn.
 1715. Half sehn wesn.
 1716. Een dör de Seve falln latn.
 1717. Der könt vel toglik singn, man nich sprekn.
 1718. Mit een sinfn und fletn, lebn un starbn.
 1719. Et sinnig togan latn.
 1720. Zumfer Sipp. — Brut vun Sippfelo.
 1721. He is'r öwer as Sirupp öwer de Görte.
 1722. Een de weeke Sit gebn.
 1723. Achter un vör beslan wesn.
 1724. Et is nich stimm beslan.
 1725. Der rug un roh inslan.

1726. He weet den Slagg um de Boller to slan.
 1727. It kann nich in Slagg kann.
 1728. Ja, dat is dat rechte Slagg.
 1729. Sin Umslagg is nich grot.
 1730. De Wedderslagg is nich verbadn.
 1731. Dat is'n Slumpslagg.
 1732. De eerste Slagg' is'n Daler werth.
 1733. It will mi darup beslapn.
 1734. Slap fund! -- Slap wol! --
 1735. Du büst Slaufen er Sön.
 1736. He wifft vunn Slenderjan nich af.
 1737. He weetr de rechte Slefe af.
 1738. Man ward nich ehr wis un wetn
 Ehr man is half versletn.
 1739. Se hett sik vun em beslikn latn.
 1740. Et schull en Sliker wesen un 't wurr en Piper.
 1741. Slip ut! Slip ut!
 1742. He slippt nich dröge.
 1743. De der slöppt, de bitt Müms.
 1744. De lange slöppt, de Gott ernährt; de fröh upsteit, de
 vel vertehrt.
 1745. De eerst up de Slotkante steit, de stöt se gau herin.
 1746. He slufft as wenn he hangn schall.
 1747. Sluf mi nich in.
 1748. He will Alles alleen besluhn.
 1749. Beter en Slur an de Wand as nix daran.
 1750. Bergetn is de Smart
 Un lüftig is min Hart.
 1751. Dat geit mi smart af.

1752. Achtern Smaff kann.
1753. Wolfsmaff brengt Ungemaff.
1754. Getn asn Smid.
1755. Se is so smerig, wenn man se an de Wand smeet, se
schullr ansittn blibn.
1756. En Smu makn.
1757. En langn Baddersnaff holn.
1758. Snaffe = wat.
1759. Snaffen is gotkop.
1760. Lat di nix ansnaffn.
1761. Bun Snaff kummt Snaff.
1762. Se hett vun Dage er Snaffeltüg nich bi sik.
1763. Snapp, un he harr et weg!
1764. De Snater steit em nich een Dgenbliff.
1765. Se weet vun nix as vun Snau'n un Bitn.
1766. Wenn de Sneesloffn flegt.
1767. Utsehn asn Snepel, de verschedn will.
1768. Lat en Snider ritn.
1769. Frern asn Snider.
1770. Bi Gebreff vun Volk, ward de Snider Kartvogt.
1771. Dat lügst du asn Snider.
1772. De wat kann, de kummt wat, harr de Snider seggt,
harr en Paar Strümpe to ver-
sahlen kregn,
oder: do kreeg he en Weste to fliffn.
1773. Entelt Holt driggt swar, sä de Snider, do stön he sik
uppen Ellstoff.
1774. Grillen sä de Snider, do beet he inn Dfß.
1775. He gettr ut as de Snider utn Slot.

1776. He hett keen Snött inn Kopp.
1777. Utgan to snurren.
1778. Slapp! slog if em an de Snute.
1779. Uppen fule Snute, hörten fuln Slagg.
1780. Öwer de Snute haun.
1781. Et snufftr döer, dat et hult un brummt.
1782. He stellt sik an, as wenn he vunnr dullen Söge fretn
hett.
1783. As de Söge int Jödenhus kann.
1784. De Hunger driift et henin, sä de Soldat, as he Speff
upt Botterbrod leggde.
1785. Junf Soldat, old Bedler.
1786. Se verdrägt sik as Solt un seere Dgen.
1787. Solt un Sur verdarft Natur.
1788. Dar hört vel ton Soltfatt.
1789. De kann nich verdarven, al sitt he of bet an de Dhren
int Solt.
1790. De en Söple drinkt, et is nett so got, as of he in
de Büxe pißt: eerst is 't warm un
hernast is 't kold.
1791. He sitt in de Soppe bet öwer de Dhren.
1792. Een in de Soppe sittn latn.
1793. Upr Sorgsale sittn.
1794. He is so ful as Eierfot.
1795. So bitter as Sot.
1796. Et is'n flechte Sot, dar man dat Water in drägn mutt.
1797. Spare wat, so heft du wat.
1798. Wat man spart, is so got as verbeent.
1799. De wat spart, de wat hett.

1800. Dar tegen ansparteln.
1801. Dat Speff will vuyr Swaren nich.
1802. Dar kamt Speffeters Kinner nich an.
1803. Dar spelt sik ehr Lein arm, as een Rif.
1804. Dat weer Gen vun Dufend, sä de Spellmäter, Junge
hal mi en Kros Beer.
1805. He kann wol en Spiker up twee Eunen bitn.
1806. Börsehn is 't Beste bi 't Spill.
1807. Dar hei wi dat Spill gan.
1808. Slecht un dünn bespunnen wejn.
1809. Dat kann ik nich spis frign.
1810. Spökn gan.
1811. He kummt herum asn Spolrad.
1812. Spotters Hus brennt am Gersten.
1813. De wider springn will, as sin Stoff refft, fällt inn
Slot.
1814. Nih got Spröfs wejn.
1815. De Gene sprefft dervan,
Un de Anner deit beran.
1816. Mager asn Spriffe.
1817. Steen und Been flökn — swern.
1818. Twee harde Steen malt selbn kleen.
1819. De Stratensteene telln.
1820. Swemmen asn Mölensteen.
1821. Gen Steen kann keen Mehl maln.
1822. He kann swemmen asn Basssteen.
1823. Anner Lü sünt of Lü, sä Klas Steffens, do lev he noch.
1824. Sik got stan.
1825. Sik got mit Gen stan.

1826. Ik will di Gen gebn, dat schall: „Sta“ seggn.
 1827. Sta-inn-Wege.
 1828. Stant vör Danf.
 1829. Man weet nich wor he stovn noch flogn is.
 1830. De nich will bestovn wesn, bliv utr Möle.
 1831. Lo Steh un Stohle brengn.
 1832. De Steh kummt nich ton Minst, sunnern de Minst
 mutt to de Steh kamm.
 1833. De upsteit, de sin Steh vergeit.
 1834. Ik will leewer Steene bitn as etn.
 1835. He hett en Steef up.
 1836. He hett en Stemme, asn Basune.
 1837. Dat sünt en paar döge Stennfels.
 1838. De Steert hoch holn.
 1839. He is uprichtig asn Rohsteert.
 1840. Bold hett noch keen Steert.
 1841. He hett de Krull in de Steert.
 1842. Dar hei 't, sä Domine Stiermann, wenn he 't ut harr.
 1843. Dar will ik di en Stiffen bi stekn.
 1844. Stint, Stint, Stintfist, stinkst al, wenn du lebendig
 büst.
 1845. Gen wat uppen Stoff don.
 1846. Elk wat vun de Stofffist.
 1847. He is so lik asn Krummstoff.
 1848. Ik will di een Drütjen = Stohl settn.
 1849. Gen en weekn Stohl settn.
 1850. Gen den Stohl vör de Döre settn.
 1851. Twusken twee Stohlen dalsittn.
 1852. De Stohl brennt mi unnern Gers.

1853. Stöt = int = Horn.
1854. Stöterbuff.
1855. Et is'n korte Strate, dart wol smeckt.
1856. Sit to Streve settn.
1857. En Stripen inn Roff hebbn.
1858. So dumm as'n Bund Stroh.
1859. Dat Stroh schonen un bi Flaß bakkn.
1860. Strom dal un vörn Wind is got seiln.
1861. Strom up is quad swemmen.
1862. Beter en Strunk in de Kobl, as gar keen Wurft.
1863. Een wat stuv af seggn.
1864. He is ganz vunt Stüff.
1865. Up sin Stüff stan.
1866. Je flimmer Stüff, je groter Glüff.
1867. Dwer Stür gan.
1868. Dat 's man so en Upstür.
1869. Uppen Stump kann.
1870. Et is'n kortn Summer, wenn man in de Hand puft.
1871. Een uppr Sund liggn.
1872. He kann nich lidy, dat de Sunne int Water schint.
1873. De Sunne nich ehr schinen latn, as bet et Tid is.
1874. Suput. — Supswin. — Supvarkn.
1875. Nich en Sür — Str — Spir.
1876. Suß un so.
1877. Swart up witt hebbn.
1878. Dat swemtr na.
1879. Sin egen Sweet nich rukn mögn.
1880. He will wol arbein, man he mag sin egen Sweet
nich rukn.

1881. Sette geit vör Swette.
 1882. Dat is to swid.
 1883. Et geit em as de Faselswine, de eet nich satt un
 hungert nich dot.
 1884. Swinsfeddern stuvt nich.
 1885. Well hett mit di de Swine hott?
 1886. Et is'n sunderlik Swin wor de Krathe up fallt.
 1887. Bele Swine maßt dünnen Drank.
 1888. Dat is babn betünet un unner krupt de Swine dör.
 1889. Dar kummt Wind, de Swine drägt mit Strohspeirn.
 1890. Dar kamt keen Swine up de Kanzlei.
 1891. Dar muttn old Swin um lachn, oder: Dar kann
 keen Koh 't Lachn um latn.
 1892. Dat geit bi Murtn un Stötn as de Swine pißt.
 1893. De 't Swineringen anfangt, mutt sik 't Stirn ge-
 falln latn.
 1894. Gnurrende Swine territ den Saff.
 1895. He sikkt dör de Hare, as de Auricher Swine.
 1896. He will sik betern upt Öller, as de Mighamelles, de 't
 Flegn lehrt, oder: as'n Winterwin.
 1897. De sik in Korn un Brannwin besuppt, de is'n Swin.
 1898. Een Swölk maßt nin Summer.

T.

1899. Nin Tal of Teln vun wat hebbn.
 1900. De Tagel kummt tor Dragg.
 1901. Tafeltüg.
 1902. Melktähn. — Bottertähn. — Lektertähn. — Sliffertähn.

1903. Haar upr Tähne hebbn.
1904. Se is so smerig, man schull er mitr Tange nich
anfatn.
1905. Lanterlantant.
1906. Täterletät, auch: Töterletöt.
1907. So geel asn Later.
1908. En Later bestellt sin Harbarge nich. (Bgl. Nr. 105.)
1909. Inr Taske fummeln.
1910. Gen inr Taske hebbn.
1911. Utn Tau slan.
1912. Dat isn Tau sünnner Knopn.
1913. Gen ton Tempel henut jagn.
1914. De Tährung nar Nährung settn.
1915. He hett et up, dat isn richtig Testment.
1916. Grinen as Biets Tewe.
1917. Fule Tewe.
1918. Tewe=Kinner un Mähren=Kinner mutt man nich to
vel trau'n.
1919. Is mager de Tewe, sünt grot de Flöhe.
1920. De de Tewe in Huse hett, de hett de Hünn' upr Döre.
1921. En löpste Tewe.
1922. En verbetn Tewe.
1923. He süht ut, as de düre Tid.
1924. Behö de Tid!
1925. En beklummen Tid.
1926. En schrae Tid.
1927. Kummt Tid, kummt Rath.
1928. Hochbeende Tidn.
1929. Dat is Tidverdriv hi de Wurffketel.

1930. De nich kummt to rechter Tid, de is sine Mahltid
quit.
1931. Wisn wor de Zimmermann dat Loff apen latn hett.
1932. He hett wat inn Simp.
1933. He is licht uppen Tipp tredn.
1934. En Litte haln.
1935. Darup is got töbn, awer quad fastn.
1936. Den Lodringern ichts, den Afdringern nix.
1937. En dögde Logg don.
1938. Lange Löge halt dat Beer utr Kanne.
1939. He hett et recht vörn Logg.
1940. Wat dat vör Löge sünt.
1941. Narrentöge. — Schelmtöge. — Kindertöge. — Sunfsetöge.
1942. Dat mag Lölke ton Nijenlanne of wol.
1943. De ahne Tom will ridn, liggt fakn inn Sanne.
1944. Topp un Lögel heran settn.
1945. He versteit de Lörf in bree'n to klövn.
1946. Twee Broffen gat vör een Lörf.
1947. Nich recht bi Trost wesn.
1948. Dat 's man en Totast.
1949. Dat Lüg fitt em so drall uppen Lise, as wenn't berup
neiht is.
1950. Wat 't Lüg holn will.
1951. Gen Lüge, keen Lüge.
1952. Dat is de Weg nan Lügthuse.
1953. Luffschüllern.
1954. Wor de Lune am sidsten is, dar stigt elkeen öwer.
1955. He is achtern Lun nich dot frarn.
1956. Man kann woln Lunpahl uptügen — ankledn.

1957. De bi de Haarn öwern Lun kummt, de kummt of öwer.
 1958. Dar steit he her un hett de Tunge inn Munn.
 1959. He weet so vel vun Lutn as vun Blasn.
 1960. Lopyn asn Lüt.
 1961. Dar blev keen Lütje upt Riff.
 1962. Twee ut Five tehn.
 1963. Twee vergat fit, dree stat fit.
 1964. Uppen grönn Dwig kann.
 1965. Twist makt Quist.

U.

1966. As 't Klappen schull, harr der en Ule setn.
 1967. Dar hett en Ule setn.
 1968. It hün hier, as de Ule manf de Kraihn.
 1969. Beter bi'n Ule to sittn, as bi'n Herter to hüpfen
 1970. He is so licht asn U.
 1971. Sitt up em, he is vun Uln.
 1972. Et is sin eerste Uflugt.
 1973. Tidell wat, isu ehrell Utkamn.
 1974. Man kann de Üge so lange peddn, bet se quakket.
 1975. He süht ut, asn Üge, wennat blipen will.

U.

1976. Bagels vun een Feddern flegt geern tohope.
 1977. Bagels unnern Got hebbn.
 1978. De Bagel, de fröh singt, freet des Abnds de Ratten.
 1979. It hebbe dar al en Bagel vun singn hört.

1980. Beter en Bagel inr Hand, asn Duve uppen Dafe.
1981. Beter in de Bagelfant, as inn Sferklant.
1982. De Bagels fangen will, mutt nich mit Knüppels barna
smitn.
1983. Is dar keen Bagt inn Dorpe? —
1984. Gott lat use Bagt noch lange lebn; wi kunnen woln
stimmern Döwel weer frign.
1985. As se noch Ba'r un Mo'r sä'n, kunnen se Karfen un
Thorns bun, man as se Pa un Ma sä'n,
kunnen se keene mehr unnerholn.
1986. He is so lichte nich versährt.
1987. Dat is'n Bergklifung vunn Saatse'r.
1988. He is nich to vervulln.
1989. Ole Bioln rufet nich mehr.
1990. He lett Bioln sorgn.
1991. Dat is mi en Volksten.
1992. Een to vörn kann.
1993. Bormas kann.
1994. Nu kummt de Bof ton Koffe herut.
1995. Et is man en Smergang, sä de Bof, as se em dat
Fell öwer de Ohren tagn.
1996. Euren asn Pirt=Bof.
1997. St meen dat de Bof Hase was, un as it tofagg,
was 't en Fo'r Hau.
1998. De Bof weet mehr as een Koff.
1999. Endell mutt de Bof ton Koff herut.
2000. „Go'n Dag all!“ harr de Bof seggt, do harr he inn
Gooskavn keln.
2001. Et was dar so vull, et krummelde un wimmelde.

W.

2002. Gode Waare koftt Fiends Geld.
2003. Darna Waare, darna Geld.
2004. Wenn he wach ward, so dögg't he nich.
2005. Da 's lange wachtn, man' quad fastn.
2006. Waddif un Wehdage.
2007. De krafelnde Wagn holt am Längstn.
2008. Wor de korte Wagn nich kummt, dar mutt de lange
Wagn wedder kehren.
2009. Wat man mitn kortn Wagn nich brengt, dat kann
man mitn langn nich haln.
2010. He ringt noch so lange na den vergulden Wagn, bet
he de Eunse darvun frigg't.
2011. Em is'n Rad utn Wagn lopn.
2012. Een up de Nullwagn frign.
2013. As de Wagn nich flet unt Perd nich freet, was 't
got Fohrmann wes'n.
2014. De der wagt, de der winnt.
2015. De babn us wohnt, betahlt Alles.
2016. Dat raft keen Ball of Rante an.
2017. He kummt in Leger-Wall.
2018. Da 's flet Warf.
2019. Et is hilbe Warf mit de Beidn.
2020. Et is noch junk Warf mit em.
2021. Nin Hand int Warf stek'n.
2022. Bör wat, mutt wat — hört wat.
2023. He süht ut, as wenn he keen Water dröft hett.
2024. Dat smekkt as Schöttelwater.

2025. De stillsten Waters hebbt de deepsten Grünne.
2026. Keen vul Water utgetn, ehr man rein weer hett.
2027. Da 's Water up sin Mölen.
2028. Dat löppt em bi de Rügge up, as kold Düttwater.
2029. De en Webemann nimmt, de Pötte un Prullen find.
2030. Dat is em in de Weege nich vörjungn.
2031. Dat is so lik as de Weg na Bremen.
2032. Een goden Weg umme, is keen krumme.
2033. Bi Weege lauf.
2034. De den rechten Weg geit, de sleit keen Zwiff int Dge.
2035. De ann Weg but, hett vel Meesters.
2036. He loppt mit as de Beerth vun Bilefeld.
2037. As de Beerth is, so berad Gott de Gäste.
2038. Duß unner, de Welt is die gram: oder: Krup unner zc.
2039. Du blinne Welt, wat grabbelft du in Düstern!
2040. De Welt is vull Pin, elk föhlt sin.
2041. Wat Een weent, dat pißt he nich.
2042. Dar will nix anners vun weern as moje We'r.
2043. He spölt der moi We'r mit.
2044. In 't stille We'r is 't got Saver sei'n.
2045. Dat Luch' brennt, as wenn en Wever dot is; oder:
as wenn en Wever umt Hus geit
un freet na de Maid.
2046. Ga hen un lehr 't Weven, dann kannst en Amt.
2047. He schüttr öwer as Peter Wever up de Landdag.
2048. Hett he der en Wiv an, hebb ihr en Ril an.
2049. Hof um de Maan, dat schall wol gan; Hof um de
Sünn dar schrett Schippers Wiv um.
2050. It wull leever sin Gesangboß wesn, as sin Wiv.

2051. Junf Wiv gifft Tidverdriv.
2052. Klar is Kes: 't Wiv in de Kram unt Kind is dot.
2053. Dat schall em kann as bi de olen Wiver de Melk.
2054. Dat will vundage en heeten Dag warrn, sä dat ole
Wiv, as se verbrannt warrn schull.
2055. De Wiver un de Sniggn möt dat Hus drägn uppen
Ruggen.
2056. De en böös Wiv hett, de hett den Döwel ton Swager.
2057. De Weg möt se Alle an, sä't Wiv, do sohn se mit
ern Mann nan Galgen.
2058. En got Dink will Wile hebbn.
2059. De Willige nimmt den Unwilligen dat Brod utn Munne.
2060. De nich will, de nich schall.
2061. De war will, de kann war kann.
2062. Dar is'n Winverlater sturvn.
2063. Dat kummt so verflagner Wive herut.
2064. De Wive began.
2065. Dar geit en hoge Wive up.
2066. Wit un fib.
2067. Da 's lutr Wind.
2068. Bör Wind un We'r lopn.
2069. Dar is Wind vör de Hofdör.
2070. De Wind weicht wol Sandbargn, man keen Gold=
bargn tohope. (Bergl. Nr. 223.)
2071. He friggt de Wind vun vörn.
2072. He maht Wind as Ewe.
2073. Wat Winkel un Orde stehlt, kummt wedder.
2074. Allerhilgn stigt de Winter up de Wilgn.
2075. Is 't nich wisse, so is 't misse.

2076. Hol't wisse!
2077. As Een in sin Wolmacht is, so is he ok in sin frankn Dagn.
2078. Dat is Dürkopsbrand, sä Woltert, do lee he de Bigeline upt Für.
2079. So fründelk asn Ohrworm.
2080. Sif wringn asn Worm.
2081. Basse Wöre holt den Mann vunn Döre.
2082. En got Wort find en gode Steh.
2083. De lanf hett, lett lanf hangn.
2084. It draff nich een Rittwort sprek'n.
2085. He seggt wol en Wort un leßt en Jahr darna.
2086. Et is'n hart Wort, dat sif ni seggn lett.
2087. Dat Wort kummt wider as de Mann.
2088. Dat Wort is herut un de Esel binnen.
2089. En hart Wort holt en Kerl vunn de Bö'st.
2090. He kummt upt Slagg as Jan Wübben up de leste Legge.
2091. Et is inn Twölften, man draff den Wulf nich nömn.
2092. Beter wat as gar nix, sä de Wulf, do freet he en Mügge.
2093. Geduld leeve Seele: 't Hartslag is to Für; mörgen giff't friske Wurft.
2094. Buttels un Röwen achter Fasslabnd un en Diern achter darttig Jahr, de hebbt beide den Smaff verlarn.
2095. Dat schall wol bi de Buttels gar warrn.

Y.

2096. Een X vörn U schribn.

U.

X.



G l o s s a r.

- Mant f. Mantel m. Ente.
 Nebär m. Storch.
 Abend m. Abend; Ofen.
 Ap m. Aplat f. Affe. G. 3. D.
 Arse m. Erde.
 Ars, Gers, Mars, Nars m. Afer.
 Baas m. holl. Meister, Gebieter. Demnach:
 He sitt Baas an Er sikt Oben an.
 Babn, baben Oben.
 Badnbrod n. Botenlohn; badn Partic. von
 beeden bieten; beede, bot, badn.
 Bakk n. Gefäß, Trog, Kaps, Kübel;
 Bakkbord, die linke Seite eines Schiffes.
 Stärkbord, die rechte Seite eines Schiffes.
 Bar m. Bär; fig. Schuld.
 Bargebur, Ort in der Nähe von Norden
 in Ostfriesland.
 Barm f. Bierhesen R. W. 10.
 Bate f. Hülfe, Nutzen, Vortheil Sch. W. 17.
 Beern n. Bein; buten Beens lopen. Ehe-
 bruch treiben.
 Beer n. Bier; de Raan zeit al to Beere,
 der Mond hat sich im Aufkommen ver-
 spätet (September) G. 3. D.
 Begeeste wästen beschwäzen. Begööden.
 St. W. 12.
 Behof n. Bedürfnis; sin Behof don, sein
 Bedürfnis verrichten.
 Bekk m. Maul, Schnabel. St. W. 13.
 Benall n. Versuch.
 Blokklander. Eimer aus dem Blocklande,
 in der Nähe Bremens.
 Böe f. holl. Bui f. Schauer, Gewitter-
 schauer, fig. plötzlicher Unglücksfall —
 gute oder üble Laune. G. W. 70.
 Boner m. ein kleiner Besen, der zum
 Scheuern der Kochtöpfe benutzt wird.
 Borffel f. pl. Borffels. Bürste, Bürsten.
 Bra'n m. abgekürzt von Bradn m. Braten;
 Bra'n und Sa'n, Gebratenes und Ge-
 sottenes.
 Brek n. Gebrechen; breke, brot, braken,
 brechen.
 Brögam m. Brägen Bräutigam.
 Brö'r m. abgekürzt von Broder m. Bruder.
 Brugge f. Brücke, holl. Brug, fig. Butter-
 brod.
 Bukbete m. Leibscherz.
 Büll m. Beutel; männlicher Geschlechtstheil.
 Bunkte m. Knochen; auch Knackn.
 Butle m. Bug m. auch Bugemann, oberd.,
 Bugemann, niederd. Bugen m. mhd.
 Poltergeist, Kobold. R. III. 267, 7.
 Dägs Lächtiges, Gutes.
 Dal n. Daß; Dal m. Rebel; dalen
 nebelen, fig. schelten.
 Deeg m. Teig. St. W. 31.
 Deert n. Thier; Undeert n. Unthier.
 Dehl f. Diele, Flur, Hausflur. Deel n.
 Theil, Menge, Stück, Ding, Sache.
 Sch. W. 42.
 Deterfeter fig. für Furz.
 Dieflater m. Teufel.
 Diern, Deern m. Mädchen.
 Dil m. Deich; diken, deichen; Diker m.
 Deicher.
 Dist m. Fisch.
 Dod m. dot, Lob, todt.
 Dögd f. Tugend, holl. Deugd.
 Domine m. Pastor.
 Dopp f. Hülle, Schaale. St. W. 36, fig.
 Fingerspiße.
 Dor m. Thor; Dorjeri f. Thorheit.
 Döwel m. Teufel.
 Drade, dra, schnell, geschwind.
 Drapen m. Tropfen.
 Drauen, drälen, langsam thun, zögern,
 zaudern. Schwed. droja, dröna, holl.
 dralen, druilen, engl. draggle, drawl.
 R. III. 48, 26. Draueser, Drönpeter,
 ein langsam langweiliger Redender.
 Dünnogge f. Dünung des Kopfes, die
 Schläfe (der Schlaf am Haupte). Sch.
 W. 51.
 Dwattje n. albernes, einfältiges Mädchen.
 St. W. 44.

Dwingeland 1) Tyrann, Despot, 2) störriges Kind. St. W. 44.
 Echt, Ehe. St. W. 44.
 Emden, Stadt in Ostfriesland.
 Entersahl n. ein 1 jähriges Kind. St. W. 48.
 Er — è — pron. poss. ihr.
 Estt m. Eßig.
 Fassun n. Gestalt, Mode, Schnitt eines Kleides, Arbeitslohn, hohe Geburt, seine Lebensart, holl. Fatsoen. C. W. 112.
 Fege, dem Tode geweiht. St. W. 52.
 Feling, Westphale. St. W. 52. fig. Grobian.
 Fent, 1) Bursche, Junge, 2) ein Impotenter, Unmannbarer. St. W. 53.
 Fentjen n. Fähnchen. Dat Fentjen upn Fot stejn fig. ausgelassen, fröhlich, vergnügt sein.
 Fiddik m. Schlafittjen, Flügel; fig. Rockzipfel, Aermel, Kragen St. W. 219.
 Fidippse, wohl aus Kippse gebildet, Müße.
 Flabben, Backen, Wangen; flabben, küssen mit Schall. St. W. 55.
 Flegel m. = Flegel, Dreschflegel fig. Zerstreuer oder Verschwender.
 Flentern, Stuhlgang mit Durchfall. St. W. 56.
 Flimstrifen n. Schmeicheln.
 Flinsen pl. Flitken, ein Geringes.
 For n. Fuder, Futter; Fore f. Furche.
 Forf f. Hengabel von Eisen, von Holz, Gassel; die Eggabel, Gawel, Messforke, Mistgabel.
 Fre, Frede m. Friede.
 Fummeln, müßig herumschwänzen. R. W. 67. Unordentlich durcheinander legen, zerknittern, betasten, ausgreifen; fig. coitum exercere. St. W. 63.
 Für n. Feuer.
 Gabung f. Gattung, Art.
 Gapenstoff m. Gasser, Maulaffe.
 Gasthus n. Spital, Armenverpflegungshaus.
 Gatt n. Loch.
 Gell m. Narr. St. W. 67. Gelltheit, Narrheit, Thorheit.
 Gerif n. Aushülfe, gefälliger Dienst, Bequemlichkeit. St. W. 69.

Gerisfel, gerisflit, dienstfertig, gefällig. St. W. 69.
 Geter f. Gießkanne zum Begießen. St. W. 69.
 Gewel m. Siebel; fig. Kopf.
 Giffen, mutmaßen, wähen. R. W. 74.
 Giffing, nach Bedünken. R. W. 74.
 Glepoge n. Schielender.
 Görte f. Grüge.
 Göte f. Goffe, Rinnslein.
 Grindel m. Miegel. St. W. 75.
 Grummeln, leise donnern.
 Gruttu, auch Grus, kleine Brocken, Stücken. St. W. 77.
 Hanste m. Handschuh.
 Heben m. der hohe Himmel, im Gegensatz zur Kimmung, dem Horizont. G. 3. D.
 Heger m. Sparer.
 Heken un Seken, Männchen und Weibchen.
 Helle f. Hölle. Sch. W. 78.
 Hellig adj. ausgehörrt.
 Helmte Bruerkscht fig. ein grober Mensch.
 Hertz m. Elster.
 Hinte, Dorf nahe bei Emden.
 Hoike, Höl, Hoed, Heute, Heite f. Ueberwurf, Mantel. R. V. 520, 8.
 Holste, Klumpe m. Holzschuh. R. V. 166, 138. 527, 603.
 Hopen m. Hausen.
 Hoppen m. Hopfen.
 Hor, Hore f. Hure.
 Hud f. Haut.
 Hulter de Bulter, über Hals und Kopf, in unordentlicher Eile. R. W. 100.
 Hütentüt, Schimpfwort auf einen unnützen Art. R. W. 101.
 Janen, hojanen, hojappen, gähnen; japen, das Maul aufsperrn, gaffen; jappen, freq. oft den Mund aufmachen, nach Luft schnappen, säcklich: nicht eng, fest anschließen. G. 3. D.
 Junne f. Biene. Apis mellifera. Sch. W. 90.
 Jügd f. Jugend, holl. Jeugd.
 Jüwitt gan, durch Unachtsamkeit verloren gegangen.
 Jvern = Jvern, wo ein scheußliches Standbild des Todes war. Rörte. R. V. 171.

Is n. Gie.
Junk warra, geboren werden.
Kans f. Gelegenheit, Gunst des Augen-
blicks; holl. Kans.
Kalfatern, Schiffe auswerthen; fig. ab-
arten, überlegen; holl. kalfatern.
Karn f. Butterfaß, karnen, buttern. G. z.
D. Karmell f. Buttermilch.
Karn = Karbe f. Kerbe, Einschnitt; vergl.
Gerdkarn.
Karl f. Kirche; holl. Kerl.
Karldörp, Dorf in der Nähe Aarts in
Offriesland.
Kassebeer f. Kirche.
Katekeren n. Gleichhörchen.
Kebnhund m. Kettenhund.
Kelkreem n. Zunge.
Kers f. Kerze; holl. Kaars.
Kikel-Katel, Schnad.
Kiler m. Kuder.
Klütje n. Kloss.
Klüwerstaken m. Springstod, eine unten
mit einem zweimal eingekerbten Kloss
zum Ansehen versehene Stange, die man
besonders in der Marsch zum Ueber-
springen der Gräben gebraucht. G. z. D.
Knagge m. Ast, Knorn, Rienholz; über-
haupt ein dickes Stück. Engl. knag-
g. G. z. W. I. 887.
Knepe m. Laille. Sch. W. 106. Knepe f.
listiger Streich, Kniff, Schelmenstreich.
Sch. W. 106.
Knicker m. Karmel.
Knullen, knüllen, einen biegsamen Stoff
in ungefaltete Falten und Brüche drük-
ken; dörrknullen, durchfühlen, befühlen
ohne Rücksicht, vielleicht auch coitum
exorcero.
Koje f. eine bretteerne Schlafstelle der
Landleute und Schiffer; holl. Kooy.
Kön (?) vielleicht wäherlich.
Kötel m. ein Klümpchen Roth, namentlich
die harten und rundlichen Excremente
der Thiere, z. B. der Ziegen, Schafe,
Schweine und Mäuse. Sch. W. 110.
Kraih f. Krähe.
Krauter m. Tollkopf, Wütherich.
Krete, Kerbe, Rippe, Spalte. A. W. 138.

Kribbken pl. Grillen.
Krönk f. Chronik.
Külde f. Kälte.
Küpsack m. Kübel.
Lebber, abgekürzt Le'r n. Leber; ohne
Kürzung auch Leiter; dann aber m.
Leed n, pl. Leeder, Lied.
Leest m. Leisten.
Leevde, Leewe, Leefte f. Liebe.
Legte f. Niederung.
Lider m. Geduldige.
Lif n. pl. Litter, Leib.
Limpe, gute Worte, schlaue Freundlichkeit.
St. W. 137.
Log n. ein fl. Ort. Vergl. Loh. G. G. W.
Lorenz, Krumme fig. Diener.
Lov n. Laub; Espenlov n. Espenlaub.
Lünink, Lünk, Fustlünk m. Sperling.
G. z. D.
Lüttjes, wat — krign. Im Kindbett sein.
Wochenbett halten.
Mank, manken, zwischen.
Mat 1) Maß, 2) Mitglied, Kamerad,
Gehülfe. St. W. 144.
Matspotts, Matsfüsel, Matspump,
Schimpfworte für einen einfältigen
dummen Menschen.
Mennist, Mennonit.
Migen, (island. miga; lat. mingero,
maiero) harnen. G. G. W.
Mighamelle n. Ameise. St. W. 150.
Minsl m. Mensch.
Moje f. Mühe; moi, moje, schön.
Molt m. Malz.
Möme f. Mummie, Lante; holl. Moei.
Mo'tjen n. Mütterchen, abgekürzt aus:
Modertjen.
Rudder m. Dreck.
Müttjes Dim. von Mülle, lederner Pan-
toffel. St. W. 153.
Munje n. Dim. von Mund, Mündchen,
Mündelein.
Munjeproten n. Nach dem Munde reden,
Schmeißeln.
Murt n. Torfmull. St. W. 155. Mull,
lockere, trockene Erde. St. W. 154.
Mussel f. Muschel; holl. Mossel.
Mustert m. Senf; holl. Mosterd.

Naber m. Nachbar.
Nadel f. Nadel (goth. *nethla*; altd. *nabala*; angels. *nædl*; engl. *needle*; island. *nal*; schwed. *nål*). *ſ. ſ. W.*
Nettelutte, Schimpfwort für ein langsameß Frauenzimmer.
Nettel, Nessel. *St. W. 159.*
Nies n. Neues.
Niff-Niff, Schimpfwort für ein Klatschen-des Frauenzimmer.
Nin, gebildet aus: „*Nich een*“; also: kein.
Nörders, Einwohner der Stadt Norden in Ostfriesland.
Nothstall, ein Gestell oder Gerüst, worin unbändige Pferde zum Stillstehen gezwungen werden.
Nötens, ein Ort nahe bei Wittmund in Ostfriesland.
Nüß m. pl. Nüße und Nüssen, der Sing. selten, gew. Nüsse. *Wnd. Nuffe*; holl. *Nut* *f. Zütte, Bosheit, Falschheit, üble Laune, Eigenfinn.* *Sch. W. 146.*
Or, gekürzt aus *oder*, oder.
Ortje, ein $\frac{1}{4}$ Stüber (Kupfermünze, die im Verkehr nicht mehr vorkommt).
Of m. pl. Offen, Ofse, swarte Of, *fig. Teufel.*
Pagelan m. Pfau.
Parre f. aus *Parochia*, Pfarre, Pfarrhaus. *Sch. W. 152.* *Gerst de Parre,* denn *de Quarre.* Warnung vor verfrähten ehelichen Freunden.
Pasdag m. Ostern; holl. *Paschen, Paaschfeest.* *G. W. II. 213.*
Pebbil m. das Innerste, das Karl. *R. W. 182.*
Piff n. Pech.
Piffedrat hiß! — Meister Piffedrat, Schimpfworte für einen Schuhmacher.
Pingsten pl. Pfingsten; holl. *Pinksteren.*
Pipp (schwed. *pipp*; engl. *pip*; franz. *pipite*) uneigentlich für: Keim zu einer tödtlichen Krankheit. *ſ. ſ. W.*
Plumme, Plumé f. Pflaume.
Plünn m. pl. Plünnen, Lumpen, Lappen.
Pogg, Poff m. Frosch, Sprichw. *ſiv Poggen un een Gel,* viel Geschrei, wenig Wille.
Pollenstohl m. Pilz, Futpilz. *G. 3. D.*

Püttel m. Püttlen.
Püttelstücken, an Dingen, die wenig Werth haben, viel Zeit wenden.
Pütte f. Brunnen; Straßengasse. *St. W. 185.* *Sch. W. 162.*
Quarre f. ein viel weinendes Kind.
Raledewes, Etwas nehmen, wo man's findet. *St. W. 194:* *Gerathewohl.*
Raffer m. Teufel.
Rasphus n. holl. Rasphuis, Raspel, Zuchthaus. *G. W. 369.*
Reis, ins, einmal.
Rekel m. ein großer Hund; *fig. Flegel, Schlingel.* *St. W. 193.*
Reken f. Rechnung.
Repp — in der *Mit.*: *Repp un Kor,* Bewegung, Geschäftigkeit *f. Kor.* *St. W. 199.*
Ribbelappe m. 1) großer Lederlappen, welcher beim Ribben des Flaches gebraucht wird, 2) schlechter Käse, *fig. 3) alte Bettel.* *St. W. 199.*
Riff, ſ.: Wim.
Riwe, adj. u. adv. I. adj. 1) nicht blöde, dreist, schnell, entschlossen, verschwenderisch, 2) oft vorkommend, in Menge vorhanden, 3) leicht zu spalten, leicht zerbrechlich; II. adv. 1) reichlich, 2) ohne Anstoß, mit Leichtigkeit, 3) ohne alle Unterbrechung, 4) rein, gänzlich. *Sch. W. 174.*
Rofgot n. geraubtes Gut. *St. W. 203.*
Ror, Aufrühr. *St. W. 204.*
Roth f. Ruthe.
Röwe f. Rübe.
Rumpflag m. Zufall.
Rümte f. Raum.
Rusje f. Streit.
Rust m. Raufsch.
Sa'n, Gefottenes, ſ.: Bra'n.
Schene f. Schienbein.
Scherbellenkopp m. Scherbellstupp n. Raste
Schevatst, adj. 1) schäbig, abgeschabt, abgetragen, lahl, 3. B. von einem Node, 2) räudig, vom schlechten Aussehen; auch schawig, schewig, schewisch. *Sch. W. 181.*
Schüttel m. Schüssel.
Schöwel m. Schlittschub.

Schrag n. ein hölzernes Gestell auf vier Füßen; der Sägebock, in welchem das zu sägende Holz hineingelegt wird; der Waschboc. Sch. W. 185.
 Schreve f. Strich, Linie, Richtschnur. St. W. 234.
 Schrubber m. Reis, Heidebesen; schrubbhen, scheuern.
 Schrumfunseln, unordentlich gehen.
 Schubberdekunk, Up Sch. gan, schmarrchend von einem zum andern gehen. St. W. 235.
 Schur n. Schauer.
 Schürbör f. Scheunentüre; fig. Laß.
 Seer adj. wehe.
 Sege f. Ziege.
 Seil n. Segel.
 Seve n. Sieb.
 Slepert, Sllper m. 1) Schleifer; 2) eine Art des Tanges. Sch. W. 195.
 Slot m. Graben.
 Smu m. Gewinn, Profit. St. W. 227.
 Stügge f. Schnecke.
 Stüjt m. Noh, Nasenschleim. St. W. 229.
 Snute f. Maul.
 Snunen, 1) Schnauben, 2) poken, trotzig reden, 3) suchen, spüren, 4) geschwind fortgehen. R. W. 276.
 Solt n. Salz.
 Söpn n. Schnäppchen.
 Spellmater m. Knopfnadelmacher.
 Sprikke m. dürres Zweiglein; fig. dürreter, hagerer Mensch. St. W. 255.
 Steek m. dreieckiger Hut. St. W. 259.
 Stehslen, stehle, stöhl, stahlen; stehlen.
 Stennfels, fig. dicke Beine.
 Stulpen m. Deckel.
 Stürmann m. pl. Stürkü, Steuermann, Steuerleute.
 Sünder Mas, St. Nicolaus, der 6. Decbr.
 Süster f. die Schwester. Jüd, Bister f. Schwester. Jüde n. Schwesterchen. C. W. 485.
 Swad m. weitläufiges Geschwätz.
 Sweet n. Schweiß.
 Swep f. Peitsche; holl. Sweep; angl. swipe; altn. swipa; dän. svöbe. G. j. D.

Swir, Swiren sv. Schwärmen, schwelgen, lustig leben, ausschweiften; holl. zwieren, dän. svire. Sch. W. 223.
 Swulk, Swölk, f. Schwalbe. G. j. D.
 Tagel m. geflochtener Prügel von Rleinen oder Stricken. R. W. 303.
 Tater m. Zigeuner.
 Temse f. Sieb, f. Seve.
 Terbörg, Dorf nahe bei Emden.
 Tin n. kleines Faß; Mehltn, Mehlstäßen.
 Topulen, heimlich schlagen.
 Toschranzen, heimlich zustrecken.
 Togg m. pl. Töge, Zug.
 Lohn, Zehe an den Füßen. R. W. 309.
 Tom n. Zaum.
 Trod, getraut. Troen, 1) trauen, vertrauen; 2) trauen, heirathen. St. W. 288.
 Tüge m. Zeuge.
 Tun m. Zaum.
 Tunnerpott m. Hündhose.
 Tüt m. Huhn; Tütje n. Hühnchen.
 Unrahm, eine unordentliche Lebensweise führen. R. W. 203. Irrthum, auf irrige Gedanken gerathen.
 Utverpudert, adj. unverschämt.
 Va'tijen n. Väterschen, abgekürzt aus: Badertjen.
 Verquackeln, in Kleinigkeiten unnütz verschwenden, vergeuden. St. W. 314.
 Verfüwert, veressen sein auf etwas.
 Vundage, heute; vunabend, heute Abend; vunmiddag, heute Mittag; vunnacht, diese Nacht. G. j. D.
 Waddik, Mollen; auch das Wässerige in der nicht gehörig ausgearbeiteten Butter. G. j. W.
 Wedder, Präp. adv. wider, wieder. n. Wetter, abgekürzt: We'r; weddern, gewittern, wetterleuchten; Wnwe'r, Unwetter. G. j. D.
 Wehdage pl. Schmerzen.
 Weke f. Woche. Weeke f. Weiche.
 Weten m. Weizen; weet, wuß, weten, wissen.
 Wim, Querstange, Latte oder dünner Balken, worauf sich die Hühner setzen; imgleichen woran man Spelt x. hängt. R. W. 339.
 Wöltern, weltern sv. wälzen. Sch. W. 293.

V e r z e i c h n i s s.

| | |
|--|--|
| <p>Adj. Adjectiv. Adv. adverbial, Adverbium. Mit. Alliteration. altd. altdentsch. altn. altnordisch. angels. angelsächsisch. C. W. Cramer holländ. Wörterbuch. dän. dänisch. dim. Diminutiv. engl. englisch. f. femininum. fig. figürlich. franz. französisch. G. z. D. Glossar zum Quickborn. gew. gewöhnlich. goth. gothisch. H. H. W. Heyse Handwörterbuch der deutschen Sprache.</p> | <p>holl. holländisch. isländ. isländisch. lat. lateinisch. R. die deutschen Mundarten v. Frommann. m. masculinum. n. neutrum. Partic. Particp. pl. Plural. pron. poss. pronomen possessivum. R. W. Richey, Idiction Hamburgense. f. siehe. Sch. W. Schambach Wörterbuch. schwed. schwedisch. Sing. Singular. sprichw. sprichwörtlich. St. W. Stürenburg ostfries. Wörterbuch. sv. schwaches Verbium. Vergl. Vergleich.</p> |
|--|--|



